

PROGSA

GEMEINDEBLATT



09. Jahrgang - Nr. 2/2016

Juli 2016





„Progsa Gemeindeblattl“ eingetragen beim Landesgericht Bozen unter Nr. 10 am 07. April 2008.
Herausgeber: Gemeinde Prags.

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Oktavia Brugger
Redaktionsteam: Magdalena Oberhammer Auer
Karin Lercher
Maria Lampacher
Hartwig Weidacher
Dietmar Schuster
Caroline Heiss

Layout& Druck: PIXIE, Bruneck

Dank an alle, die Beiträge und Fotos für diese Ausgabe geliefert haben.

Einsendung von Texten:

Für alle Schreiber von Berichten im Gemeindeblattl!
Bitte beachtet den Redaktionsschluss, verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden.

Die Texte sollten digital (in Word) und in einer ganz einfachen Schrift verfasst sein. Bei der Gestaltung der Zeitung werden die Texte alle neu formatiert und bearbeitet.

Die FOTOS bitte nicht in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300dpi (= Druckqualität) mailen, bzw. auf CD brennen oder Originalfotos abgeben.

Beiträge für das Progsa Gemeindeblattl können Sie über E-Mail senden

gemeindeblattl.prags@gmail.com

oder bei Maria Lampacher Trenker in St. Veit 36/ Prags abgeben.

Für Anregungen, Wünsche oder Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail senden.

Fotos Umschlag:

Foto Umschlag Vorderseite: Bürgerhof

In der Gemeinde und im Büro des Tourismusvereins liegen außerdem noch übrige Exemplare auf.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Progsa Gemeindeblattl : 10. Jänner 2017**

Gemeindenachrichten

Vorwort unseres Vize-Bürgermeisters.....	3
Neuigkeiten.....	4
Aus dem Gemeinderat.....	6
Aus dem Gemeindeausschuss.....	7
Aus der Gemeindestube.....	9
Aus dem Bauamt.....	10

Aus dem Vereinsleben

SVP Ortsgruppe Prags.....	11
Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags... ..	12
Katholischer Familienverband.....	14
Tourismusverein Pragsertal.....	17
KVW Ortsgruppe Prags.....	19
HGV-Ortsgruppe Prags.....	20
Musikkapelle Prags.....	20
Alpenverein Südtirol – Ortstelle Niederdorf/Prags.....	21
Imkerverein Prags.....	22
Sportverein.....	23
ASV Handball Hochpustertal.....	23
LVH Ortsgruppe Niederdorf und Prags.....	25

Schule & Bildung

Kindergarten Prags.....	25
Grundschule Prags.....	26
Der Bürgerhof erwacht zu neuem Leben.....	29
Neuigkeiten aus der Bibliothek.....	29

Kirche/Soziales

Miniwallfahrt nach Rom.....	30
Erstkommunion.....	31
Firmung.....	32
Pfarrgemeinderat St. Veit/Prags.....	33
Jugenddienst Hochpustertal.....	34
Pfarrgemeinderat Niederdorf /Schmieden.....	35
Sommerfest im Altersheim Niederdorf.....	35

Geschichte/Heimat

Die Kapelle in der Untergasse.....	36
Die Sonnenburger im Grünwald.....	37
Das erste Gotteshaus in „Gottshaus“.....	37
In alten Fotoalben gefunden.....	39

Aus dem Standesamt

Trauungen.....	44
Die Neugeborenen.....	44
Runde Geburtstage.....	45
Im Gedenken an	
Sinner Josef.....	45
Maria Gruber Ploner.....	46
Aliosia Stanzl.....	47
Alois Taschler.....	47
Hochwürden Hermann Tasser.....	48

Natur und Umwelt

Universalreiner selber gemacht.....	51
Zum Nachdenken!.....	51
Geh an deine (Besitz) Grenzen!.....	52

Verschiedenes

Krebshilfe Hochpustertal.....	54
Mitgliederausflug der Raika Niederdorf/ Prags.....	55



Vorwort unseres Vize-Bürgermeisters

Liebe Pragserinnen und Pragser,

etwas mehr als ein Jahr ist bereits vergangen, seitdem ich mich unerwartet und noch mehr unvorbereitet in der Rolle des Vizebürgermeisters von Prags wiedergefunden habe. Entgegengekommen ist man mir bei der Zuteilung der Kompetenzen. Tourismus, Jugend und Jugendraum und Sport mit Sporthütte sind definitiv jene Bereiche, in denen ich mich am wohlsten fühle. Da ich ohne vorhergehende Erfahrung in dieses Amt gerutscht bin, ging es für mich in diesem ersten Jahr auch darum, die komplexen Abläufe einer Gemeindeverwaltung kennen zu lernen und zu verstehen.

Mit der Jugendgruppe hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten, welche eine kurzzeitige Schließung des Jugendraumes mit sich brachten, eine sehr positive Situation ergeben. Bei der Vollversammlung im vergangenen April wurden daraufhin erstmals Statuten für die Jugendgruppe Prags genehmigt. Dies, um der Gruppierung durch wenige, einfache Regeln eine größere Wertigkeit zu geben.

Der Tourismus ist in unserem Tale nicht nur der wichtigste Wirtschaftszweig, sondern durch die zwei Tagesausflugsziele Plätzwiese und Pragser Wildsee auch Fluch und Segen zugleich. Zum einen kommen aufgrund der außergewöhnlichen Schönheit und der daraus resultierenden

Bekanntheit unseres Tales immer mehr Touristen zu uns, zum anderen ist es für uns als Gemeindeverwaltung eine enorme Herausforderung die Ströme von Tagesausflüglern so zu leiten, dass die heimische Bevölkerung nicht in ihrer Lebensqualität beeinflusst wird, und dass der Gast, der zu uns kommt, noch ein akzeptables Ambiente vorfindet. Weitere Ziele, welche in dieser Richtung anstehen, sind:

- Die Verwirklichung des Radweges von Schmieden zum Pragser Wildsee. Die ersten Gespräche mit den Grundbesitzern haben bereits stattgefunden.
- Angedacht ist auch der Bau von Unterführungen entlang der Plätzstraße, damit die eigentlich bereits bestehende Rodelbahn auch als solche beworben werden kann. Obwohl die Zustimmung des Naturparks bereits da ist, kann ein solches Projekt natürlich erst in Angriff genommen werden, wenn auch von Seiten der Gemeinde die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.
- Zudem ist es mir ein Anliegen, den Tourismusverein bei der Organisation der Winterwanderwege und Loipen zu unterstützen. Welches Potenzial immer noch darin liegt, hat auch die im vergangenen Winter übernommene Langlaufveranstaltung „Cortina Toblach“ gezeigt, welche gemeinsam von Sportverein, Tourismusverein und Gemeinde organisiert wurde.





Arztsprechstunden

Änderung Sprechzeiten - Praxis Dr. Marsoner

Mit sofortiger Gültigkeit ist das Ambulatorium Niederdorf Mittwoch von 17.00 – 20.00 Uhr für Sie geöffnet, somit entfällt die Sprechstunde am Mittwoch Vormittag.

Ambulatorium Prags

Dienstag 14.30-15.30 Uhr

Ambulatorium Niederdorf

Montag 09.00-12.00 Uhr

Dienstag 10.00-12.00 Uhr und 16.00-19.00 Uhr

Mittwoch 17.00-20.00 Uhr

Donnerstag 09.00-12.00 Uhr

Freitag 10.00-12.00 Uhr

Freitag nachmittags nach telefonischer Vereinbarung
15.00-16.00 Uhr

Altersheim Niederdorf

Dienstag und Freitag 08.30-10.00 Uhr

Tel. 0474/745262

Email: praxis@marsoner.bz.it

In dringenden Fällen: Tel. 342/1293871

Sprechzeiten - Praxis Dr. Kraler

Ambulatorium Welsberg

Montag 08.30 – 11.30 Uhr

Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr

Freitag 08.30 – 11.30 Uhr,

zusätzlich nach telef. Vereinbarung bis 15.00 Uhr

Telefon: 0474 944549

Sprengelstützpunkt Welsberg – Blutentnahme

Pater-Johann-Schwingshackl-Straße 1

39035 Welsberg-Taisten

Dienstag 07.30 – 08.30

Tel. 0474 917 475

Versand Pragser Gemeindeblattl

Wir weisen darauf hin, dass die Gemeinde Prags aus Kosten- und Umweltgründen den kostenlosen Versand des Gemeindeboten außerhalb des Gemeindegebietes von Prags eingestellt hat.

Der jeweils aktuelle Gemeindebote bleibt auf der Homepage der Gemeinde
www.gemeinde.prags.bz.it
für alle einsehbar.

Es besteht natürlich die Möglichkeit, sich den Gemeindeboten auch in Zukunft an Ihre Adresse schicken zu lassen. Um dies in Anspruch zu nehmen, ersuchen wir Sie, folgende Versandspesen auf unser Schatzamtskonto bei der

Raiffeisenkasse Niederdorf Gen.m.b.H.

**IT 65F 08302 58200 000301336002 – Swift/Bic
Code RZSBIT21023**

lautend auf Gemeinde Prags, Innerprags 40, 39030 Prags, einzuzahlen.

Bezugsjahr 2016 Bezahlung

innerhalb 15. Juli 2016 (für 2 Ausgaben)

€ 6 – Südtirol, Rest Italien

€ 12 – Europa, weltweit

Neuigkeiten

Die Gemeindeverwaltung hat verschiedene Projekte in Angriff genommen, welche in nächster Zeit umgesetzt werden können.

Musikpavillon

Das zurzeit wohl wichtigste Projekt ist der Neubau des Musikpavillons in Schmieden. Dieses Vorhaben steht schon lange auf der Prioritätenliste der Gemeinde. Im Laufe der Jahre gab es jedoch immer wieder Verzögerungen, dies insbesondere aus grundbuchrechtlichen und planerischen Ursachen. Nunmehr ist es der Gemeinde gelungen,

dieses Vorhaben umzusetzen. Die entsprechenden Bauarbeiten erlauben uns, den Musikpavillon im Juli 2016 anlässlich des Festes der Freiwilligen Feuerwehr von Prags seiner Bestimmung zu übergeben. Die Gemeinde verweist insoweit auf den in dieser Ausgabe veröffentlichten Bericht des zuständigen Architekten Bruno Rubner.

Die Bauarbeiten, sowie verschiedene Teilaufträge wurden wie folgt vergeben:

- Den Zuschlag für die Bauarbeiten wurde mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 29/A/16 vom 28.01.2016 an die Fa. Durnwalder Bau GmbH aus Pfalzen erteilt,



welche die Baumeisterarbeiten mit einem Abschlag von 19,81% auf den Ausschreibungsbetrag und zum Gesamtbetrag von € 201.712,11 (inkl. Kosten für die Sicherheit in Höhe von 3.000,00) zuzüglich MwSt. übernommen hat.

- Die Beleuchtung wird von der Firma Elektro Winkler aus Olang zum Betrag von 11.899,17 + MwSt. installiert;
- Die Küche wird von der Firma Mathá d. Christian Mathá & Co. KG aus Bozen zum Betrag von 37.166,00 € + MwSt. geliefert und montiert;
- Die Bestuhlung wird von der Firma Trias OHG aus Meran zum Betrag von 5.940,00 € + MwSt. geliefert;
- Die Audioanlage wird von der Firma Elch OHG aus Bruneck zum Betrag von 3.629,00 € + MwSt. geliefert und installiert.



Bergerbrücke – Bergerstraße – Zufahrtstraße Golserhof

Ein weiteres Projekt der Gemeinde Prags betrifft die Sanierung folgender Zufahrten: Baulos 1: Bergerstraße Innerprags; Baulos 2: Zufahrtsstraße Golserhof; Baulos 3: Sanierung Bergerbrücke, Abriss und Wiederaufbau. Ende Juni 2016 wird mit den Arbeiten begonnen.



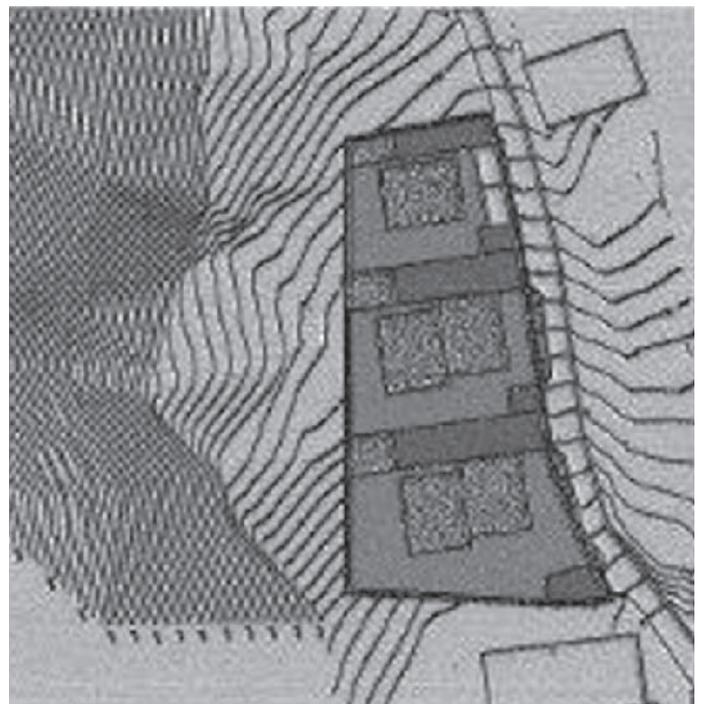
Der entsprechende Zuschlag wurde mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 119/A/16 vom 05.05.2016 an die Firma Kofler & Rech AG aus Olang erteilt, welche die Arbeiten zum Abschlag von 1,20% auf den Ausschreibungsbetrag und zum Gesamtbetrag von € 144.756,54 (inkl. Kosten für die Sicherheit in Höhe von 1.816,89) zuzüglich MwSt. übernommen hat.

Um während der Bauarbeiten auch die Zufahrt von Schmieden aus gewährleisten zu können, wird eine provisorische Brücke neben der Bergerbrücke errichtet. Somit entstehen den betreffenden Betrieben, Landwirten und Anwohnern keine Unannehmlichkeiten.

Infrastrukturen Erweiterungszone St. Veit

Auch mit der Errichtung der primären Infrastrukturen für die Erweiterungszone V1 St. Veit soll bereits im Juni begonnen werden, damit die Bauherren mit dem Bau der entsprechenden Eigenheime noch in diesem Jahr beginnen können. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass in der Erweiterungszone St. Veit noch drei Baulose frei sind, welche jederzeit kurzfristig zugewiesen werden können. Des Weiteren sind auch in der Erweiterungszone „Hellweg“ Schmieden noch vier Baulose verfügbar.

Den insoweit erteilten Zuschlag erhielt mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 120/A/16 vom 05.05.2016 die Firma Summerer Hansjörg & Co. OHG aus Sexten, welche die Arbeiten zum Abschlag von 26,78% auf den Ausschreibungsbetrag und zum Gesamtbetrag von € 139.892,94 (inkl. Kosten für die Sicherheit in Höhe von 4.216,70) zuzüglich MwSt. übernommen hat.





Zufahrt Gewerbezone „Zur Säge“

Für die geplante Verbreiterung der Zufahrt zur Gewerbezone „Zur Säge“ stehen die grundbuchrechtlichen Voraussetzungen unmittelbar bevor. Insoweit sollen die entsprechenden Arbeiten demnächst ausgeschrieben und nach Möglichkeit im Herbst 2016 abgeschlossen werden.



Verkehrskonzept

Die Gemeinde Prags bemüht sich um die Realisierung eines Verkehrskonzeptes für das Pragser Tal. Der Verwaltung ist es gelungen, in zahlreichen Besprechungen eine

erste Teillösung des Verkehrskonzeptes umzusetzen. Als erster Schritt soll ein Wendekreisverkehr und ein Gehsteig beim Pragser Wildsee realisiert werden. In diesem Zuge soll nach Möglichkeit eine Verlegung der Parkplätze des Hotels Pragser Wildsee erfolgen. Dies soll vor allem für eine Beruhigung und Aufwertung der direkten Umgebung des Sees sorgen. Infolge dessen bemüht sich die Gemeinde, weitere Teile des Verkehrskonzeptes in Angriff zu nehmen und zu realisieren.

Dank des Entgegenkommens der Fraktion Außerprags kann auch in diesem Sommer der Ausweichplatz „Säge“ als Parkplatz genutzt werden. Zudem wird die Fa. Steiner einen Shuttle-Service vom Auffangparkplatz „Säge“ zum Pragser Wildsee anbieten.

Verschiedenes

Herr Hubertus Appenbichler hat seine Tätigkeit im Gemeinderat und -ausschuss niedergelegt. Für ihn rückt im Gemeinderat Frau Petra Hintner nach. Herr Meinhard Sinner wird im Gemeindeausschuss den vakanten Platz einnehmen.

Herr Dr. Walter Boaretto und die Gemeindeverwaltung Niederdorf haben sich bereit erklärt, den Gemeindegemeinschaftsdienst in der Gemeinde Prags bis zum 31.12.2016 zu verlängern.

Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse des Gemeinderates Zeitraum Jänner – Mai 2016

Vereinbarung über die gemeinsame Führung des Gemeindegemeinschaftsdienstes mit der Marktgemeinde Welsberg-Taisten: Widerruf des eigenen Beschlusses Nr. 62/R/15 vom 30.12.2015		
Vereinbarung über die gemeinsame Führung des Gemeindegemeinschaftsdienstes mit der Gemeinde Niederdorf: Genehmigung		
Ernennung eines effektiven und eines Ersatzvertreters für den Führungsausschuss des Naturparkes Fanes-Sennes-Prags:		
- effektiver Vertreter	Steiner Erwin Jakob	
- Ersatzvertreter	Trenker Andreas	
Gemeindereglement für Volksbefragungen: Genehmigung Abänderung		
Gemeindeaufenthaltsabgabe – Ernennung der technischen Kommission zur Kontrolle der Einhaltung der Qualitätskriterien und des Vertreters der Gemeinde in die technische Kommission beim Tourismusverband Hohe Tauern:		
- effektives Mitglied	Taschler Josef	
- Ersatzmitglied	Steiner Mirko	
Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr Prags - Finanzjahr 2015		
Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Gemeinde Prags: Finanzjahr 2015		
Festsetzung und Einhebung der Baukostenabgabe und des Erschließungsbeitrages: Abänderung der Verordnung		



Aus dem Gemeindeausschuss

ÖFFENTLICHE PARKPLÄTZE

Festlegung der Parkplatzgebühren für den Parkplatz „Brücke“ für den Zeitraum vom 14.01.2016 bis auf Widerruf

Widerruf des eigenen Beschlusses Nr. 8/A/16 vom 14.01.2016 und Neufestlegung der Parkplatz-Gebühren für den Parkplatz „Brücke“ für den Zeitraum vom 10.05.2016 bis auf Widerruf

Tagestarif von 08:00 – bis 16:00 Uhr

PKW bis zu 7 Personen	4,00 Euro
Wohnwagen, PKW von 8-9 Personen	5,00 Euro
Bus	14,00 Euro

Verpachtung der Jausenstation „Imbiss Pragser Wildsee“ mit sanitären Anlagen und öffentlichem Parkplatz für das Jahr 2016 - Genehmigung des Auflagenheftes

Ausschreibung der Verpachtung der Jausenstation „Imbiss Pragser Wildsee“ mit sanitären Anlagen und öffentlichem Parkplatz für das Jahr 2016: Genehmigung des Protokolls des Verhandlungsverfahrens, sowie die Vergabe der Verpachtung an Frau Rossi Elena aus Prags

Beauftragung der Firma Papyrex GmbH mit der Lieferung von Reinigungsmittel für die Reinigung der WC-Trockenanlage (Parkplatz „Brücke“) und einem Erste Hilfe Koffer - Ausgabe: € 312,00 zzgl. MwSt.

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Beauftragung der Firma Passuello GmbH für die Lieferung von 2.000 Liter Heizöl - Ausgabe: ca. 1.700,00 inkl. MwSt.

Beauftragung der Firma Kröll Richard Kanalreinigung aus Gais mit den Reinigungsarbeiten an der Pumpstation in der Zone „Hellweg“ in Prags - Ausgabe: € 420,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Garage Edelweiß OHG mit der Reparatur und der Durchführung der Kollaudierung am Gemeindefahrzeug VW T5 - Kennzeichen DK396SD - Ausgabe: € 2.153,55 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Ladurner Hospitalia GmbH aus Meran mit der Lieferung von 2 Defibrillatoren für die Turnhalle bzw. die Sportstätte in der Gemeinde Prags und der jährlichen Wartung für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2021 - Ausgabe: € 2.953,84 zzgl. MwSt.

Verlängerung bzw. Vergabe der Feststellung und Einhebung der Werbesteuer und der Plakatierungsgebühren an die Firma Abaco AG - 01.01.2017 - 31.12.2021

Beauftragung der Firma Vieider Reinhard & Co. GmbH aus Blumau mit der Lieferung von 1 Palette Kaltasphalt - Ausgabe: € 540,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Hell Landmaschinen GmbH aus Eppan mit der Lieferung von 50 Stück Scheibenbesen für die Kehrmaschine Schmidt - Ausgabe: € 307,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Walter Lercher aus Prags mit verschiedenen Malerarbeiten im Außen- und Eingangsbereich des Tourismusverein Prags - Ausgabe: € 2.250,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma MP Office KG aus Bozen mit der Lieferung von Büromaterial für die Gemeindeämter - Ausgabe: € 106,28 zzgl. MwSt.

Ernennung eines Vertreters der Gemeinde Prags im Vorstand des Tourismusverein Pragser Tal: Herr Steiner Erwin Jakob

Beauftragung der Firma Weitlaner & Co. KG aus Innichen mit der Lieferung eines Rückenmähers für den Gemeindebauhof - Ausgabe: € 467,21 zzgl MwSt.

Beauftragung der Firma Kronbichler Florian aus Reischach mit der Durchführung von Mäh- und Mulcharbeiten im Gemeindegebiet von Prags - Jahr 2016 - Ausgabe: max. € 1.800,00 zzgl MwSt.

Beauftragung der Firma Hell Landmaschinen GmbH aus Eppan mit der Lieferung von 2 Vollgummireifen für die Kehrmaschinen - Ausgabe: € 334,56 zzgl. MwSt.

Einleitung des 1. Verfahrens zur Änderung des Bauleitplanes der Gemeinde Prags im Zweijahreszeitraum 2016-2017

BIBLIOTHEK PRAGS

Anmietung eines Ökolüfters von der Firma Blasbichler aus Klausen für die Bibliothek Prags für 2 Monate - Ausgabe: € 790,00 zzgl. MwSt.

Anmietung eines Ökolüfters von der Firma Blasbichler aus Klausen für die Bibliothek Prags für weitere 2 Monate - Ausgabe: € 790,00 zzgl. MwSt.

Ankauf des bereits angemieteten Ökolüfters von der Firma Blasbichler aus Klausen für die Bibliothek Prags Ausgabe: € 2.620,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Tischlerei Watschinger OHG aus Toblach mit der Anfertigung einer Tischplatte und von 6 Hockern für die Bibliothek Prags, sowie mit der Verkleidung einiger Kabel Ausgabe: € 1.616,00 zzgl. MwSt.



Gemeindenachrichten

Beauftragung der Firma Buchladen am Rienztor mit der Lieferung verschiedener Medien für die Bibliothek Prags - Ausgabe: € 339,13 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Athesia Buch GmbH mit der Lieferung verschiedener Medien für die Bibliothek Prags - Ausgabe: € 755,77 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Pedacta GmbH mit der Lieferung von Klebefolien für die Bibliothek Prags - Ausgabe: € 168,80 zzgl. MwSt.

Beauftragung für die Vergütung der Bibliothekarin Strobl Stefanie in Form von Wertgutscheinen für die Bibliothek Prags - Ausgabe: € 2.000,00 brutto

KINDERGARTEN/SCHULE

Beauftragung der Firma Beikircher Grünland GmbH aus Bruneck mit der Lieferung von 15.000 kg Holz-Pellets für die Grundschule und den Kindergarten in Prags - Ausgabe: € 3.075,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Bachmann Commerce GmbH aus Gsies mit der Lieferung von 15.000 kg Holzpellets für die Grundschule und den Kindergarten in Prags - Ausgabe: € 3.000,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Appenbichler Konrad OHG aus Prags betreffend außerordentliche Reparaturarbeiten im Kindergarten Prags - Ausgabe: € 881,66 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma KWB Italia GmbH aus Bozen mit der Wartung der drei Pelletkessel in der Grundschule Prags - Ausgabe: € 597,43 zzgl. MwSt.

TRINK-, ABWASSER UND MÜLL

Beauftragung der Firma Eco Center AG aus Bozen mit der Durchführung von internen Trinkwasseranalysen für das Jahr 2016 - Ausgabe: € 392,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma ECON GmbH mit der Abfassung der jährlichen Abfallmeldung MUD 2016 (Daten 2015) und der telematischen Übermittlung derselben an die Handelskammer - Ausgabe: € 418,00 zzgl. MwSt.

RAUMORDNUNG

Primäre Erschließung der Wohnbauzone V1 St. Veit/Prags - Elektrifizierung der Zone - Beauftragung der SEL Trade AG - Ausgabe: € 948,14 zzgl. MwSt.

Erweiterungszone „V1“ in St. Veit: Provisorische Zuweisung der dem geförderten Wohnbau vorgehaltenen Baulose G1 und G2

Einleitung des 1. Verfahrens zur Änderung des Bauleitplanes der Gemeinde Prags im Zweijahreszeitraum 2016-2017 zur Erweiterung einer bestehenden Zone für touristische Einrichtungen beim Prager Wildsee

ÖFFENTLICHE ARBEITEN

Neubau des Musikpavillons in Schmieden/Prags - Genehmigung des Protokolls des Verhandlungs-Verfahrens und Zuschlag der Arbeiten an die Firma Durnwalder Bau GmbH aus Pfalzen - Ausgabe: € 201.712,11 zzgl. MwSt.

Neubau des Musikpavillons in Schmieden/Prags - Ermächtigung an die Firma Durnwalder Bau GmbH zur Weitervergabe von Arbeiten

Neubau des Musikpavillons in Schmieden/Prags - Beleuchtung - Beauftragung der Firma Elektro Winkler aus Olang Ausgabe: € 11.899,17 € zzgl. MwSt.

Neubau des Musikpavillons in Schmieden/Prags - Küche - Beauftragung der Firma Matha d. Christian Matha & Co. KG aus Bozen - Ausgabe: € 37.166,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Trias OHG aus Meran mit der Lieferung von 60 Stapelstühlen für das Probelokal der Musikkapelle Prags - Ausgabe: € 5.940,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Elch OHG aus Bruneck mit der Lieferung und Installation der Audioanlage für das Probelokal der Musikkapelle Prags - Ausgabe: € 3.629,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Dolomit Recycling GmbH aus Niederdorf mit dem Abtransport und der Entsorgung des Grünschnittes für max. 10 Fahrten zu € 140,00 pro Fahrt

Beauftragung der Firma Kofler & Rech AG mit der Anmietung der Kehrmaschine für die Straßenreinigung für max. 12 Std. zu € 90,00 pro Std.

Beauftragung der Firma Mott Segnaletica Stradale OHG aus St. Jakob/Leifers mit der Ausführung von verschiedenen Bodenmarkierungsarbeiten im Gemeindegebiet von Prags - Jahr 2016 - Ausgabe: € 2.710,50 zzgl. MwSt.

Systemierung von Hofzufahrten: Baulos 1 - Bergerstraße Innerprags, Baulos 2 - Zufahrtsstraße Golserhof, Baulos 3 - Sanierung Bergerbrücke - Genehmigung des Protokolls des Verhandlungsverfahrens und Zuschlag der Arbeiten an die Firma Kofler & Rech AG

Erweiterungszone V1 St. Veit - Errichtung der primären Infrastrukturen - Genehmigung des Protokolls des Verhandlungsverfahrens und Zuschlag der Arbeiten an die Firma Summerer Hansjörg & Co. OHG aus Sexten

Außerordentliche Stabilisierung der Böschung der Gemeindestraße zu den Bruggerhöfen und zur Sportzone in Außerprags - Beauftragung der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Projektes samt Bericht und Kostenschätzung - Ausgabe: € 1.050,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma Vieider Reinhard & Co. GmbH aus Blumau mit 1 Palette Kaltasphalt - Ausgabe: € 540,00 zzgl. MwSt.



ARBEITSSICHERHEIT

Beauftragung des Arch. Paul Graber, Technisches Büro für Arbeitssicherheit, als externen Sicherheits- Beauftragten im Sinne des Art. 31 des GvD 81/08, Zeitraum: 2016-2020 - Jährliche Ausgabe: € 2.090,00 zzgl. MwSt. und Fürsorgebeitrag

Beauftragung der Firma MIA AG aus Bozen mit der regelmäßigen Wartung der Aufzüge in der Gemeinde, Grundschule und Feuerwehrhalle in Schmieden für die Jahre 2016 – 2018 - Jährliche Ausgabe: € 1.500,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma I&S Ingegneria e Sicurezza GmbH aus Bozen mit der sicherheitstechnischen Überprüfung der Aufzüge in der Gemeinde, Grundschule und Feuerwehrhalle in Schmieden für die Jahre 2016-2019 - Ausgabe pro Überprüfung: € 390,00 zzgl. MwSt.

Beauftragung der Firma I&S Ingegneria e Sicurezza s.r.l aus Bozen mit den periodischen Überprüfungen der Erdungs- und Blitzschutzanlagen der öffentlichen Gebäude in der Gemeinde Prags für den Zeitraum 2016- 2019 - Gesamtausgabe: € 3.280,00 zzgl. MwSt.

Aus der Gemeindestube

Neubau des Musikpavillons in Schmieden Bericht des Projektanten Dr. Arch. Bruno Rubner

Der Pavillon wird als markantes Einzelgebäude auf den Dorfplatz von Prags gestellt.

Die klare Form, die einfache Architektur und die zeitgemäße Materialität sollen einen klaren Kontrast zur angrenzenden Kirche bilden, sich dieser jedoch in Höhe und Ausmaß unterordnen.

Das Gebäude bildet vor allem in den Sommermonaten den geeigneten Rahmen für Konzerte und Dorffeste.

Die Positionierung des Pavillons erlaubt die Aufstellung von Tischen und Bänken unmittelbar vor dem Podium und garantiert somit eine optimale Akustik und Einsehbarkeit. Angrenzend an die Bühne werden die notwendigen Einrichtungen zur Abhaltung von Dorffesten und anderen Veranstaltungen untergebracht. So ist die Küche mit der Theke zur Ausgabe der Getränke neben der Bühne positioniert und in Richtung der Tische orientiert. Dies garantiert einen bequemen Zugang zu den einzelnen Tischen auf dem Platz.

Hinter der Bühne befindet sich der Abstellraum zur Unterbringung der Tische und Bänke für die Festveranstaltungen.

Etwas versteckt befinden sich die Eingänge zu den getrennten Toiletten.

Eine Audioanlage steht bei Konzerten und Festveranstaltungen einem Moderator zur Verfügung.

Der Pavillon wurde in Betonbauweise mit Schotterzuschlägen aus Dolomitgestein errichtet. Die helle Oberfläche des Betons wurde gestockt. Dies garantiert eine optimale Einbindung des Bauwerkes in die Umgebung.

Die Eindeckung des leicht geneigten hinterlüfteten Pultdaches erfolgte mit vorbewittertem, blendfreiem Aluminiumblech. Die Rollos und die Fensterbänke bestehen ebenfalls aus Aluminium. Die Türen sind aus Stahl.

Die innere Verkleidung des Pavillons erfolgte mit sägerauen Lärchenbrettern.

Aus akustischen Überlegungen wird die abgehängte, leicht





geneigte Decke mit Dreischichtplatten aus Lärche ausgeführt. Die Beleuchtungskörper werden in die Decke eingelassen. Somit garantieren sie eine blendfreie Ausleuchtung des Podiums.

Vor dem Pavillon wurde die bestehende Granitpflasterung weitergeführt. Hinter dem Pavillon besteht die Möglichkeit, die Festbänke und Tische zwischenzulagern, ohne dass sie den Gesamteindruck des Dorfplatzes stören.

Die Bauarbeiten schreiten zügig voran. Der neue Musikpavillon soll Anfang Juli beim Fest der Freiwilligen Feuerwehr Prags zum ersten Mal in Betrieb gehen.



Ansuchen um Beiträge für das Jahr 2017

Die Gemeindeverwaltung Prags weist alle Vereine darauf hin, dass die Ansuchen um Gewährung eines Beitrages für das Jahr 2017 innerhalb **20. Oktober 2016** in der Gemeinde abgegeben werden müssen. Die Ansuchen müssen auf den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Formularen abgefasst werden. Die entsprechenden Vordrucke können wieder von der Internetseite der Gemeinde Prags heruntergeladen oder im Gemeindeamt abgeholt werden.

Gem2Go Südtirol – die App der Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften

Die App “Gem2Go” ist ein neuer Service der Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften, der es den Bürgern und Gästen über ihr Tablet oder Smartphone ermöglicht, einen kostenlosen Zugriff auf wichtige Inhalte und Dienste der Gemeinde-Homepage zu erhalten.

Was kann die App “Gem2Go”?

Kontakte können direkt angerufen und gespeichert und Termine und Veranstaltungen direkt im Terminkalender des eigenen Smartphones oder Tablets abgelegt werden.

Mit dieser App haben Sie die **Gemeindezeitung** stets griffbereit, erhalten Zugriff auf die Amtstafel der Gemeinde und sind gut informiert, was im **Heimatsdorf** passiert.

Über den Service Gemeindezivilschutz der App “Gem2Go” werden Sie als Bürger im Ernstfall rasch mit Nachrichten und Informationen zu Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung im Falle von Krisen direkt aufs Handy versorgt.

Bürgermeldungen: mit diesem Service helfen Sie mit, unser Dorf lebenswerter machen! Ihre Anliegen oder Mängel können damit schnell und unkompliziert der Gemeinde gemeldet werden!

Informationen und Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde immer zeitnah zur Hand!

Hier geht’s zum Download: www.gem2go.it

Aus dem Bauamt

Zeitraum **05.12.2015 – 07.06.2016**

BAUKONZESSION	BAUHERR	ARBEITEN	ADRESSE
2016 / 1 vom 08/02/2016	Eos Sozialgenossenschaft	Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes „Bürgerhof“	Innerprags 21
2016 / 2 vom 08/02/2016	Eos Sozialgenossenschaft	Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses „Bürgerhof“	Innerprags 21
2016 / 3 vom 08/02/2016	Eos Sozialgenossenschaft	Sanierung der Wasserversorgung „Bürgerhof“	Innerprags 21
2016 / 4 vom 08/02/2016	Eos Sozialgenossenschaft	Errichtung eines überdachten Holzlagers - Bürgerhof	Innerprags 21
2016 / 5 vom 10/02/2016	Eos Sozialgenossenschaft Sitz	Errichtung eines Bienenstandes - Bürgerhof	Innerprags 21
2016 / 6 vom 15/02/2016	Alpe Pragas GmbH	Verlegung Gaslager von der Bp. 535 auf die Gp. 1348/2	Außerprags 38
2016 / 7 vom 23/02/2016	Eos Sozialgenossenschaft	Verbesserung der Hofzufahrt zum „Bürgerhof“	Innerprags 21
2016 / 8 vom 17/03/2016	Trenker Alexander	Qualitative Erweiterung Hotel Trenker - Erweiterung Speisesaal	St.Veit 13
2016 / 9 vom 07/04/2016	Lampacher Maria - Trenker Alois	Umwidmung eines Bereiches der Konditorei in Privatwohnung	St.Veit 36
2016 / 10 vom 07/04/2016	Ferdick Elisabeth	Umbau- und Sanierungsarbeiten am Wohnhaus auf Bp. 35	Innerprags 45
2016 / 11 vom 08/04/2016	Gatterer Josef & Co. OHG	Erweiterung des Gasthofes Brückekele - Variante 1	Außerprags 4
2016 / 12 vom 12/04/2016	Putzer Franz -	Energetische Sanierung und Erweiterung des Gebäudes auf Bp. 434, KG Prags gemäß Art. 127 des LROG	Innerprags 79
2016 / 13 vom 19/04/2016	Alpe Pragas GmbH	Errichtung einer privaten Umspannkabine auf Gp. 1348/2	Außerprags 38
2016 / 14 vom 22/04/2016	Putzer Renate – Holzer Anton	Umbau und Sanierung der Heizanlage	Innerprags 37
2016 / 15 vom 10/05/2016	Taschler Josef	Errichtung von 4 Ferienwohnungen, Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes auf Bp. 82, 497, 498, und Gp. 941, 942, KG Prags	Außerprags 34



SVP Ortsgruppe Prags

SVP Bezirksparteitag in Prags



Am Samstag, 06.02.2016 wurde im Hotel „Prager Wildsee“ der Bezirksparteitag der SVP Pustertal abgehalten. Bezirksobmann Meinhard Durnwalder konnte auf der gut besuchten Versammlung unter anderem Landeshauptmann Arno Kompatscher, den Parteiohmann Philipp Achhammer, Senator Hans Berger, den Kammerabgeordneten Daniel Alfreider, die Landesrätinnen Martha Stocker und Waltraud Deeg, die Landtagsabgeordneten Dieter Steger, Christian Tschurtschenthaler, Albert Wurzer und Magdalena Amhof, sowie den Prager Bürgermeister Friedrich Mittermair und Ortsobmann Appenbichler Hubert begrüßen.

Die wichtigsten Themen dieses Parteitages waren die Parteireform, mit der damit verbundenen Aufwertung der Ortsgruppen, sowie der Autonomie-Konvent.

Nach den Referaten von Prof. Dr. Rudolf Steininger über Tirol im Ersten Weltkrieg und von Ruprecht Gietl über Archäologie des Ersten Weltkrieges in Südtirol, ging Landeshauptmann Kompatscher auf die aktuelle politische Lage und die Pläne und Herausforderungen für das Jahr 2016 ein.

In der abschließenden Diskussion wurden unter anderem die Gesundheitsreform und die Energieversorgung für das Pustertal angesprochen.

Im Anschluss an den Bezirksparteitag konnte BM Friedrich Mittermair zu-

sammen mit der Hoteliersfamilie Heiss die Gelegenheit nutzen, LH Arno Kompatscher die schwierige Verkehrssituation im Prager Tal in einem ausführlichem Gespräch zu erläutern und das neue Verkehrskonzept, welches sich in Ausarbeitung befindet, vorzustellen. LH Kompatscher sicherte diesbezüglich seine volle Unterstützung zu.



Landeshauptmann Arno Kompatscher und
Bürgermeister Friedrich Mittermair



Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags



Kräuter – und Pflanzentausch

Auch heuer hat die Ortsgruppe wieder einen Kräuter – und Pflanzentausch organisiert.

Am Samstag den 14.Mai konnten in der Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr beim Kirchplatz in Schmieden Interessierte eine Vielzahl von verschiedenen Kräutern, sowie Blüten- und Blattpflanzen weitergeben, tauschen oder gegen eine kleine Spende erwerben.

Frau Maria Zingerle aus Antholz, Vertreterin des Sortengartens Südtirol, hat mit ihrem Fachwissen, ihren Erfahrungen und einer riesigen Auswahl an selbst gezogenen, seltenen und alten Samen diesen Vormittag noch interessanter und lehrreicher gemacht.

Es wurde fleißig gefachsimpelt, Pflanz – und Erntetipps ausgetauscht.

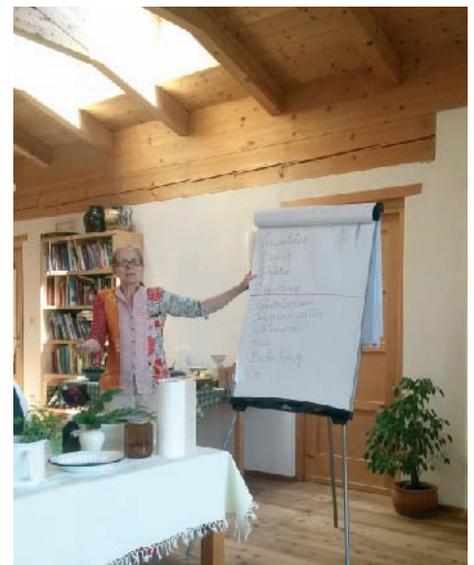
Damit dieser Pflanzentausch zu einem festen Termin im Frühling wird, werden wir ihn auch im nächsten Jahr wieder organisieren.

Der genaue Termin wird wieder rechtzeitig bekanntgegeben (Schaukasten, Pfarrbrief und Flugzettel).



den vier Stunden unseres Kurses diese vielen Sachen herzustellen. Sehr gekonnt brachte sie uns ihr Wissen über verschiedenste Wildkräuter und Blüten näher. Wann ist das Sammeln der Kräuter am besten, welche Wirkung zeigen verschiedene Kräuter, wie lange ist eine Salbe haltbar oder wie bereite ich einen Tee richtig zu? Begeistert verfolgten die elf Frauen und drei Kinder das Ansetzen von Salben, Tinkturen und Kräuterhonigen. Überrascht vom kräftigen Geschmack der Kräuter im Smoothie tranken sogar die Kinder den grasgrünen Mix.

Zwischendurch gingen die Teilnehmer auch ins Freie und am Kräuterpfad



Kurs : Kräuter im Frühjahr für Gesundheit und Wohlbefinden

Heilsalbe, Hustenhonig, Kräuterseife, Kräuterdeo, Ölauszug, Tinktur, Blütenzucker, Kräuteressenz, Smoothie, Halswehbonbons

Maria Theresia Mairhofer vom Untersteinerhof in Niederdorf gelang es in





durch die Wiese erklärte uns Frau Maria allerlei Interessantes zu Kräutern und Pflanzen.

Dieser Kurs war wirklich sehr lehrreich!

Danke Maria!

Rezept:Smoothie

1 Handvoll Zinnkraut

(oder andere Kräuter)

1 Scheibe Zitrone

(oder anderes Obst)

1 l Apfelsaft

Wasser je nach Belieben,

alles zusammen kräftig mixen



Frühlingsfahrt nach Madonna della Corona und Gardasee Am Dienstag, 24.Mai 2016

Um 07.00 Uhr startete die traditionelle Fahrt der Niederdorfer und Prager Bäuerinnen. Insgesamt 43 Interessierte nahmen daran teil.

Nach der Fahrt durchs Trentino ins Veronesische, mit Ankunft um ca. 11.00 Uhr in Madonna della Corona, besuchten wir diesen höchstgelegenen Wallfahrtsort Italiens über dem Gardasee. Vom Busparkplatz aus gelangten wir zu Fuß oder mit dem Shuttlebus zur Wallfahrtskirche. Wir hielten uns eine Weile dort auf, und gestalteten selbst eine Andacht.

Zum Mittagessen begaben wir uns in das nahe gelegene „Ristorante Cima Undici“ in Caprino Veronese, wo uns ein reichhaltiges, typisch italienisches Menü erwartete.

Anschließend fuhren wir weiter nach Lazise, wo wir uns entlang der Promenade und im malerischen Städtchen aufhielten. Leider hatten wir keine Zeit mehr mit dem Dampfer nach Garda zu fahren, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Während der Busfahrt hatten die Niederdorfer auch ein Quiz vorbereitet, wo wir unser Wissen unter Beweis stellen konnten.

Nach einem eindrucksvollen und gelungenen Tag in netter Runde kehrten wir gut nach Hause zurück.

Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt

Jedes Jahr am 15. August wird in den Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung „Mariä Himmelfahrt“ mit der traditionellen Kräuterweihe gefeiert.

Ablauf

Einige Tage vor Mariä Himmelfahrt und der Kräuterweihe am 15. August werden von den Frauen aus den katholischen Dörfern Kräuterbuschen aus mindestens sieben verschiedenen Kräutern gebunden. Die Buschen sollten eine magische Anzahl an Kräutersorten besitzen, also aus 7, 9, 12, 15 oder 19 Kräutern bestehen. Eine Königskerze, auch Wetterkerze oder Muttergotteskerze genannt, darf in der Mitte des Straußes nicht fehlen. Die Kräuterbuschen werden dann am 15. August von den Frauen zur Kirche getragen. Dort werden sie im Laufe des Festgottesdienstes vom Pfarrer geweiht. Die Segensworte bei der Kräuterweihe lauten in etwa wie folgt:

„Lasset uns beten. Herr, unser Gott, du hast Maria über alle Geschöpfe erhoben und sie in den Himmel aufgenommen. An ihrem Fest danken wir dir für alle Wunder deiner Schöpfung. Durch die Heilkräuter und Blumen schenkst du uns Gesundheit und Freude. Segne diese Kräuter und Blumen. Sie erinnern

uns an deine Herrlichkeit und an den Reichtum deines Lebens. Schenke uns auf die Fürsprache Mariens dein Heil. Lass uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir gelangen und dereinst einstimmen in das Lob der ganzen Schöpfung, die dich preist durch deinen Sohn Jesus Christus in alle Ewigkeit. Amen.“

Der Dank und die Bewunderung für die Schöpfung Gottes und das Erbitten der Fürsprache Mariens stehen also im Vordergrund. Anschließend nimmt man die Strauße wieder mit nach Hause und hängt sie zum Trocknen mit den Blüten nach unten im Haus auf. Der übliche Platz zur Aufbewahrung des Kräuterbuschens war früher der Herrgottswinkel. Nachdem heute die Kruzifixe seltener in der Ecke eines Zimmers hängen, sondern meist an der flachen Wand im Essbereich, sind dort in der Nähe heute auch Buschen zu finden.

Hintergrund-Infos

Kräuterweihe und Marienverehrung
Seit etwa dem 10. Jahrhundert wird die Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt gefeiert.

Vielen Menschen war die Heilkraft bestimmter Kräuter bekannt. Diese wurden gesammelt und getrocknet, um dann zu Tee oder anderen Essenzen mit heilender Wirkung verarbeitet zu werden. Die Kräuter wurden als Geschenk und Gabe Gottes erachtet. Die geweihten Kräuter, zusammengebun-



den im „Kräuterbuschen“ oder „Würz-wisch“, wurden im Haus und im Stall aufbewahrt, um Krankheit und andere Katastrophen abzuwenden. Bei schweren Gewittern wurden einige geweihte Kräuter ins offene Feuer geworfen, um Blitze und Unwetter abzuwehren, wenn das Vieh krank wurde, wurden geweihte Kräuter ins Futter gemischt, bei kranken Menschen wurden die Kräuter in den Tee gegeben. Ob medizinische Wirkung oder fester Glaube, beides hilft bei der Genesung.

Dass die Kräuterweihe auf den Marienfeiertag im August gelegt wurde, hat wohl mit der Reife der Kräuter und des Getreides genau zu dieser Zeit zu tun. Ein zweiter Grund dafür, dass die Kräuterweihe und der Marienfeiertag gemeinsam begangen werden ist, dass

Maria schon in altchristlichen Gebeten als „Blume des Feldes und Lilie der Täler“ bezeichnet wird. Eine Legende, die Maria und die Kräuter verbindet, besagt, dass „wundersamer Kräuterduft“ das Grab Mariens erfüllt haben soll.

Viele Pflanzen tragen den Namen Mariens, wie z.B. Mariendistel, Marienblümchen u.a.

Als die sieben „Hauptkräuter“ eines Kräuterbüschels zählen Wermut, Kamille, Johanniskraut, Salbei, Königskerze, Spitzwegerich und Arnika. Im abgebildeten Strauß sind z.B. noch Getreide, Ringelblumen und Majoran zu erkennen. In der Mitte prangen Königskerze und Kolbenbinse.

Aufruf an alle Gartenbesitzer!!

Am 15.August zum „Hochunserfrauentag“ möchten die Bäuerinnen der Ortsgruppe Prags auch heuer geweihte Sträußchen gegen eine freiwillige Spende verteilen. Der Erlös kommt wieder einem wohltätigen Zweck zugute.

Damit wir frische Sträußchen binden können, möchten wir die Pragser Bevölkerung um Unterstützung bitten:

Jeder, der in seinem Garten geeignete Blumen und Kräuter hat und einige davon entbehren kann, hat die Möglichkeit diese am Mi. 13.August bei Sinner

Silke am „Glöggelhof“ abzugeben. Falls jemand nicht kann, kommen wir gerne auch vorbei, um die Blumen abzuholen.

Vergelt's Gott!!

Fleißige Hände!!

Am 14.August werden die Sträußchen gebunden. Hierfür brauchen wir viele fleißige Hände.

Wer Zeit und Lust hat uns zu helfen, ist herzlich willkommen!!

Nähere Infos unter 349 36 21 608

Kräuterbuschen

Um den alten Brauch des Kräuterbuschen wieder aufleben zu lassen, möchten wir auf diesem Weg unsere Dorfbevölkerung ermuntern, die selbstgepflückten Kräuterbuschen bei der Messe segnen zu lassen.

Vorschau Sommer-Herbst 2016:

So.31. Juli Frühschoppen der SBO-Prags nach der Prozession in St.Veit zu Stefan Auffindung

Mi.15. August Verteilung der geweihten Sträußchen nach der Messe

So.23. Oktober Kirtasonntagnachmittag gestaltet von den Bäuerinnen und Bauern

Katholischer Familienverband

Kinder Schneefest bei den Skiliften in Prags

Am 13. März 2016 gab es im kleinen, aber feinen Skigebiet von Prags musikalischen Spaß und Unterhaltung für Groß und Klein. Organisiert wurde die Veranstaltung von Robert Hinter, der Skischule Prags, der Pizzeria Sonnleiten und dem Katholischen Familienverband von Prags. Das Zirkusäffchen Bobby (Verena Huber und Robert Benedetti) sorgte mit seinen schwungvollen Liedern und Geschichten für gute





Laune und animierte zum Zuhören, Tanzen, Lachen und Mitsingen. Zwischen den Auftritten des Zirkusäffchens Bobby gab es eine Schminke- und Malckecke, es wurden „Kekshäuschen“ gebaut und vernascht, oder die Kinder konnten ihre Geschicklichkeit bei einem Wurfspiel unter Beweis stellen. Zudem waren zwei Skilehrer der Skischule Prags vor Ort, welche einen Schnupperskikurs anboten. Zum Abschluss ließen alle gemeinsam Luftballons steigen, welche den Himmel bunt verzauberten.



Sommerprogramm 2016

Samstag, 16. bis Sonntag, 17. Juli Hüttenlager auf der Plätzwiese

Start: am Samstag um 13.30 Uhr in Schmieden

Ende: am Sonntag ca. 17.00 Uhr in Brücke

Alle Kinder aus Prags der Jahrgänge 2005 bis 2009 sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen- begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung und Information: bis zum 13. Juli bei Helene Putzer unter 340 3497191

Samstag, 06. August - Klettern mit Erwin Steiner

Alle Kinder und Jugendlichen ab dem Jahrgang 2004 und älter werden einen spannenden Tag beim Wandern und Klettern mit Erwin erleben.

Anmeldung und Information: bis zum 03. August bei Karin Lercher unter 349 1314171

Mittwoch, 03. August Märchenabend

Für alle Kinder zwischen 3 und 10 Jahren, die gerne Märchen erzählt bekommen. Von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Anmeldung und Informationen: bis zum 01. August bei Katja Lercher unter 349 2185185

Donnerstag, 01. September - Basteln mit den Einschulenden

Für alle Kinder, die im Herbst die erste Klasse besuchen (Jahrgang

2010).

Wir treffen uns um 14.00 Uhr und werden gemeinsam den Nachmittag bis 16.00 Uhr verbringen.

Das Jahr 2016 ist unser Kräuterjahr!



Veranstaltungen in Zusammenarbeit vom Katholischen Familienverband Prags, von der Bäuerinnenorganisation und der öffentlichen Bibliothek Prags. November 2016: Workshop- Räuchern mit Kräutern mit Pia Ploner

Ende November: Wir töpfeln ein „Räucherfassl“ mit Heidi Lercher
Die Veranstaltungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir hoffen schon jetzt auf eine rege Teilnahme.

Die Macht der Düfte

Mit diesem Vortrag am 03. Mai wurde eine Reihe von Veranstaltungen, die der KFS- Prags, die Bäuerinnenorganisation Prags und die öffentliche Bibliothek Prags zusammen organisieren, eröffnet. Frau Dr. Michaela Polt aus Reischach gab den zahlreichen Besuchern einen kleinen Einblick in die Welt der Düfte und Gerüche und deren Einfluss auf unser Gedächtnis. Auch erhielten die Anwesenden einen kleinen Einblick in die Aromatherapie. Zum Schluss durften wir noch einige Gerüche ausprobieren.





Familien Sonntag

Aus dem Vereinsleben



Am 22. Mai wurde in ganz Südtirol der Familien Sonntag gefeiert. Auch der Familienverband Prags hat diesen Sonntag unter das Motto „Familie“ gestellt.



Gemeinsam mit Hochwürden Josef Gschnitzer wurde eine heilige Messe zelebriert. Anschließend waren alle Familien zu einem Umtrunk auf dem Kirchplatz eingeladen.

Bei leckeren Häppchen, einer süßen Erdbeerbowl und flotter Ziehharmonikamusik wurde fröhlich gespielt, gelacht und ein nettes „Ratschale“ gemacht.

Radlweihe

Mit „Jesus unterwegs“ unter diesem Thema stand die Schülermesse am 27. Mai. Viele Kinder sind mit ihren Fahrrädern, Einrädern und Rollern bis zur Kirche geradelt und gerollt. Nach der

heiligen Messe hat Hochwürden Josef Gschnitzer alle Fahrräder geweiht. Als Geschenk erhielt jedes Kind Fahrradreflektoren. Allen Radlern und Rollern gute Fahrt!





Kräuterwanderung am 28. Mai

Am 28. Mai waren Kinder und Erwachsene zu einer Kräuterwanderung mit Ploner Pia eingeladen. Wir wanderten vom Parkplatz vor dem See an den Feldern entlang und fanden dort sehr viele, für uns Menschen wichtige Kräuter, die unserer Gesundheit gut tun. Mit viel Freude und Erfahrung erzählte uns Pia viel Interessantes zum Thema Kräuter und Bäume. Auch einige magische Geschichten wurden uns erzählt. Pia überraschte uns mit einer leckeren „Kräutermarende“, bestehend aus Brot, Butter, Lärchen- und Früchtete, Lärchenhonig und vielem mehr... Auch die Kinder waren von der gesunden Marende begeistert und griffen ordentlich zu.

Die Teilnehmer nahmen viel Wissenswertes mit nach Hause und man nahm sich vor, einige Kräuter intensivier in der Küche, für Gesundheit und Wohlbefinden, zu nutzen.



Tourismusverein Pragsertal

Liebe Gäste und Hundefreunde von Prags!

In den letzten Jahren haben uns vermehrt Beschwerden von Seiten der Landwirte erreicht. Durch das nicht sachgemäße Verhalten der Hundehalter entlang der Spazierwege und Wiesen, werden die Gesundheit der Nutztiere (Milch- und Fleischproduktion) und somit auch unsere eigene Gesundheit gefährdet.

Laut der Gemeindeverordnung müssen die Hunde an der Leine geführt werden und in jedem Fall muss der Hundekot aufgelesen und entsorgt werden.

Die Gemeinde Prags hat entlang der Spazierwege Behälter aufgestellt, wo

Sie kostenlos die Hundesäckchen für das Einsammeln des Kots entnehmen können. Wer sich nicht an die einfachen und für unsere Gesundheit und Umwelt notwendigen Richtlinien hält, kann bei Nicht-an-der-Leine-Führen des Hundes und bei nicht ordnungsgemäßem Ent-

sorgen des Hundekots belangt werden. Wir danken für Ihre Mitarbeit und wünschen Ihnen und Ihrem Vierbeiner einen schönen und erholsamen Urlaub in Prags!

Südtirol Balance 2016:

Im Frühling 2016 legte die Ferienregi-





on Hochpustertal in Zusammenarbeit mit der IDM Südtirol den Fokus auf das Thema „Entspannung“. Unter dem Motto „Mit Wasser zur Ruhe kommen – Entspannung im Sinne der Kneipp-Lehre“ erwartete die Gäste in allen fünf Ortschaften des Tourismusverbandes Hochpustertals ein entsprechend breitgefächertes Angebot an Balance Erlebnissen.

Veranstaltungsvorschau Sommer 2016:

19. Alta Pusteria International Choirfestival vom 22. – 26. Juni 2016 mit Konzerten in Prags am 24. und 25. Juni jeweils um 21.00 Uhr im Haus der Vereine

Abenteuerprogramm „Dolomiti Ranger“ – kleine Forscher und ihre elterlichen Assistenten können drei Tage lang unter fachkundiger Anleitung die einzigartige Geologie der Dolomiten erkunden. Die Wanderungen nach Brückekele finden am 13. Juli und 03. August statt

Erlebnisfahrt „Culturonda Dolomitos“ – wer den stolzen Gebirgsforma-

Jahresvollversammlung & Neuwahlen 2016:

Am 10. Mai 2016 fand im Haus der Vereine in Schmieden die Jahresvollversammlung statt. Es wurde ein neuer Vorstand und Aufsichtsrat gewählt, aus welchem in der Vorstandssitzung vom 30.05.2016 Herr Ploner Christian als Präsident gewählt wurde.

Der neue Vorstand besteht aus:

<i>Ploner Christian</i>	<i>Vertreter Gastwirte (Präsident)</i>
<i>Trenker Alexander</i>	<i>Vertreter Gastwirte (Vizepräsident)</i>
<i>Schwingshackl Michaela</i>	<i>Vertreter Gastwirte</i>
<i>Patzleiner Bürger Elisabeth</i>	<i>Vertreter Privatzimmervermieter</i>
<i>Jesacher Eduard</i>	<i>Vertreter HGV</i>
<i>Schwingshackl Daniel</i>	<i>Vertreter Skischule</i>
<i>Kammerer Josef</i>	<i>Vertreter Bauernbund</i>
<i>Steiner Mirko</i>	<i>Vertreter Handwerker</i>
<i>Steiner Erwin</i>	<i>Vertreter Gemeinde</i>
<i>Lanzinger Maximilian</i>	<i>Aufsichtsrat</i>
<i>Sinner Gatterer Silke</i>	<i>Aufsichtsrat</i>
<i>Holzer Anton</i>	<i>Aufsichtsrat</i>

tionen ihre Geheimnisse entlocken und allerhand über Leben und Kultur im Schatten der Giganten erfahren möchte, begibt sich mit dieser Erlebnisfahrt auf eine abenteuerliche Zeitreise

Feuerwehrfest der FF Prags – am 02. und 03. Juli organisiert die Freiwillige Feuerwehr Prags ein Feuerwehrfest in Schmieden

Diavorträge mit Herrn Oberhofer Hermann und Herrn Erardi Alfred jeweils

abwechselnd mittwochs vom 22. Juni bis zum 14. September um 21.00 Uhr im Haus der Vereine in Schmieden

Konzerte der Musikkapelle Prags am 15. Juli, 28. Juli, 05. August, 18. August und 02. September in Schmieden

Grillabend der Musikkapelle Prags mit Konzert der Musikkapelle Vier-schach am 14. August in Schmieden

Wöchentlich geführte Filmwande-



auf dem Foto fehlt Jesacher Eduard



Wanderung zu den Drehorten von „Un passo dal cielo“ jeden Freitag vom 17. Juni bis zum 02. September um 09.30 Uhr
Kräuterwanderung mit anschließender Verkostung des selbst zubereiteten Kräutertees und der frischen Kräuterbutter, jeweils am Mittwoch den 08. Juni, 22. Juni, 06. Juli, 20. Juli, 03. August, 17. August, 31. August und 14. September um 13.30 Uhr

Naturkundliche Wanderungen – Durchs Knappenfußtal auf die Plätzwiese am Donnerstag, 16. Juni um 09.30 Uhr und Sonnenuntergang auf dem Strudelkopf am Donnerstag, den 21. Juli, 18. August und 15. September um 09.30 Uhr

Wöchentliche Führung am Lernbauernhof „Lechnerhof“ jeden Dienstag und Donnerstag vom 21. Juni bis zum

15. September um 09.30 Uhr

Besuch der Fruchtemanufaktur Alpe Pragas jeden Dienstag und Donnerstag vom 21. Juni bis zum 15. September um 10.30 Uhr

Sommerhofabend am „Lechnerhof“ jeden Mittwoch vom 06. Juli bis zum 28. September um 17.00 Uhr

Konzerte bei Alpe Pragas am 05. August, 12. August und 19. August um 18.00 Uhr und Nachmittag für Kinder mit Musik und einer kleinen Maren-de am 28. Juli und am 04. August um 15.00 Uhr

Abenteuertag mit den Bergführern der Globo Alpin jeden Freitag vom 03. Juni bis zum 28. Oktober um 10.00 Uhr

3. Dolomiti Sky Run von Prags nach Belluno 01. Juli mit Start um 18.00 Uhr in Schmieden

2. Blumenwettbewerb – der Blumenwettbewerb organisiert vom Tourismusverein Prags blüht auch in diesem Sommer wieder auf. Nachdem im vergangenen Jahr 21 Pflanzenliebhaber an dem duftenden Wettstreit teilgenommen haben, werden auch in diesem Jahr alle Einwohner der Gemeinde Prags aufgerufen am Wettbewerb mitzumachen.

Pragser Genüsse am 19. Juli und am 23. August um 18.00 Uhr in Schmieden

Progsa Kirta am 22. und 23. Oktober in Schmieden

KVW Ortsgruppe Prags

Vorankündigung

Der KVW Prags organisiert am 17.07.2016 einen Tagesausflug für 65 Plus auf die Rossalm.



HGV Prags

Die 2. BERGWEIHNACHT AM PRAGSER WILDSEE

Wegen des großen Erfolges feiern wir die Pragser Bergweihnacht 2016 an folgenden 3 Wochenenden im Dezember:

Fr. 02.12.2016 Gala-Abend mit Livemusik

Sa. 03. und So. 04.12.2016

Do. 08. bis So. 11.12.2016

jeweils von 10 bis 18 Uhr

Sa. 17. bis So. 18.12.2016





Musikkapelle Prags



Aus dem Vereinsleben

Musik liegt in der Luft

Am Sonntag, den 08.05.2016 lud die Musikkapelle Prags zu ihrem alljährlichen Muttertagskonzert und gleichzeitig zum musikalischen Höhepunkt der Kapelle im Tätigkeitsjahr ein. Kapellmeister Martin Egger stellte ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammen, und so verzauberte die MK Prags ihr Publikum mit den verschiedensten Arten von Marschmusik, mit Walzerklängen, aber auch mit Werken zeitgenössischer Komponisten und moderner Popmusik wie dem Medley „Hands Up!“ Ein musikalischer Leckerbissen war sicherlich auch die als Zugabe gespielte Polka „Ein halbes Jahrhundert“.

Wie für jeden anderen Verein ist auch für die Musikkapelle die Jugendarbeit und die Ausbildung von Jungmusikanten ein ganz wesentlicher Bereich. Das Erlernen eines Instrumentes bedarf einiges an Geduld und Ausdauer und wenn die Jungmusikanten dann nach einigen Jahren in die Kapelle aufgenommen werden, ist das ein ganz besonderer Moment. Vor allem das erste Muttertagskonzert hat es in sich. Für Verena Harasser (Klarinette), Claudia

Durnwalder (Querflöte), Sophia Trenker (Saxophon), Florian Sinner (Horn) und Thomas Putzer (Trompete) war es dieses Jahr soweit. Auch bei den Marketenderinnen haben wir mit Claudia Lercher, Silvia und Dolores Weidacher heuer Verstärkung bekommen.

Ständige Weiterbildung ist für unsere Jungmusikanten ganz normal. Der Besuch der Musikschule, die Teilnahme an den Bezirksbläserfesten oder anderen Projekten sind für sie fast eine Selbstverständlichkeit, auch für diejenigen die schon in der Kapelle mitspielen. Durch das Erwerben eines Jungmusikerleistungsabzeichens (JMLA) des Österreichischen Blasmusikverbandes können die Kinder ihr Können dann auch unter Beweis stellen. Seit dem letzten Muttertagskonzert haben Sara Golser mit der Querflöte und Thomas Putzer mit der Trompete das JMLA in Bronze erstanden. Johanna Moser erwarb im Sommer letzten Jahres das Abzeichen in Silber auf der Klarinette. An dieser Stelle ein großes Kompliment an die Leistungsträger und ebenso an unseren Jugendleiter Florian Fauster für seine super Arbeit. Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ auch an Brigitta Sinner und Christa Moser für das Anpassen und Ergänzen der Trachten der

zahlreichen Neuzugänge.

Schon etwas länger bei unserer Kapelle ist Markus Preindl. Ihm wurde im Rahmen des Konzertes das Ehrenzeichen in Bronze des VSM für seine 15 jährige Tätigkeit verliehen. Im Jahre 2002 begann er seine musikalische Tätigkeit bei der MK Niederrasen, seit 2003 spielt er bei uns das Tenorhorn. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude an der Musik und hoffen, dass wir noch viele Jahre auf ihn zählen können.

Abschließend noch eine Vorschau auf



Ehrung von Preindl Markus



unsere geplanten Konzerte im Sommer:

So. 3. Juli

Konzert beim Feuerwehrfest in Prags

Fr. 15. Juli

Abendkonzert in Schmieden

So. 24. Juli

Konzert in Vierschach, nachmittags

Do. 28. Juli

Abendkonzert in Schmieden

Fr. 5. August

Abendkonzert in Schmieden

So. 7. August

Frühschoppenkonzert in Toblach

So. 14. August

Grillabend in Schmieden mit Konzert der MK Vierschach

Do. 18. August

Abendkonzert in Schmieden

So. 28. August

Auftritt in Mörtschach – Kärnten

Fr. 2. September

Abendkonzert in Schmieden

IX. VSM Bezirks- Ski- und Snowboardrennen in Prags

Der Bezirk Bruneck des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen (VSM) lädt jährlich zu einem Wintersporttag ein. Abwechselnd können sich dabei die Pusterer Musikantinnen und Musikanten auf der Skipiste, auf der Rodelbahn oder im Eisstockschießen messen. Im heurigen Jahr waren wieder die Ski- und Snowboarder an der Reihe. Am Samstag, den 27. Februar stellten sich ca. 100 Teilnehmer aus 16 Musikkapellen auf der Skipiste Sonnleiten der Herausforderung. Die drei jeweils schnellsten der verschiedenen Kategorien wurden prämiert. Die Tagesbestzeit, und damit einen Gutschein für eine Reise nach München, holte sich Gerhard Haspinger von der MK Taisiten. Der „Batzerpreis“ für die vorletzte Zeit, eine Übernachtung mit Frühstück für 2 Personen im Hotel Pragser Wildsee, ging an die jüngste Teilnehmerin Magdalena Stocker (Jahrgang 2006) von der Bürgerkapelle Sand in Taufers. Der älteste Teilnehmer kam mit Alfons Pörnbacher (Jahrgang 1937) ebenfalls



Die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Sexten

aus Sand in Taufers. Die Mannschaftswertung der schnellsten Kapellen führte die Schützenkapelle Pichl vor der Musikkapelle Wengen und der Musikkapelle Pater Haspinger St. Martin Gsies an. Die teilnehmerstärkste Kapelle war mit 16 Musikantinnen und Musikanten die MK Sexten. Nach dem Wettkampf ließ man den Tag beim Verpflegungsstand der MK Prags

und in der Pizzeria Sonnleiten in geselliger Runde ausklingen. Der Preis für die „aushaltigste“ Kapelle wäre dabei an die Pfarrmusik Olang gegangen.

An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an alle Helfer und vor allem an die Sponsoren für die Unterstützung und die zahlreichen Sachpreise.

Alpenverein Südtirol – Ortstelle Niederdorf/Prags

Mitgliederversammlung der AVS-Ortsstelle Niederdorf/Prags

Am 16. April hatte die AVS-Ortsstelle Niederdorf/Prags zu ihrer Mitgliederversammlung geladen, welche im Dreijahresrhythmus stattfindet.

Mehr als 80 Mitglieder konnte der Ortsstellenleiter Albert Kopfsguter im Raiffeisen-Kulturhaus begrüßen, da-

runter auch die Ehrenmitglieder Albert Kühbacher und Albert Ploner sowie einige Ehrengäste.

Die Versammlung gedachte der verstorbenen Mitglieder, darunter auch der Lawinopfer vom Schneeigen Nock, Bernhard Stoll und Christian Kopfsguter.

In einem bunten Bilderreigen wurde Rückschau gehalten auf die zahlreichen Wander-, Berg-, Hoch- und Skitou-

ren der letzten drei Jahre. Auch Klettern im alpinen Fels und erstmals eine Mountainbike-Tour standen auf dem Programm.

Sabine Bachlechner berichtete über die vielfältige Tätigkeit der AVS-Jugend: Mondrodeln, Iglu bauen, Klettern, Hüttenlager, Häkeln, Bouldern, Lama-Trecking und Ausflüge.

Der Wegereferent Walter Bachlechner informierte über die geleisteten Arbei-



ten zur Instandhaltung der Wege, Markierungen und Beschilderungen. Er dankte den Wegewarten Albert Temple und Josef Burger für ihren unermüdlichen Einsatz.

Einen besonderen Dank richtete der Ortsstellenleiter an die langjährigen Ausschussmitglieder Peter Paul Pressl und Stephan Pescosta, die sich nicht mehr für die Wahl in den Ausschuss zur Verfügung stellten.

Anlässlich der Neuwahl des Vorstandes wurden der Ortsstellenleiter Albert Kopfsguter sowie die bisherigen Ausschussmitglieder bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Julia Burgmann, Marina Fauster und Günther Kamelger.

Der Vizebürgermeister von Prags Erwin Steiner drückte dem AVS seine Wertschätzung aus, lobte das soziale Engagement des Vereins und bedankte sich für die wertvolle Arbeit bei der Instandhaltung der Wege. In seiner Eigenschaft als Bergführer thematisierte er auch die Sicherheit am Berg.



Der neu gewählte Ausschuss der AVS-Ortsstelle Niederdorf/Prags - v.l.n.r.: Christoph Baur, Wolfgang Kühbacher, Marina Fauster, Thomas Golser, Matthias Burger, Julia Burgmann, Hannes Kuenzer, Günther Mayr, Sabine Bachlechner, Günther Kamelger, Patrizia Hörmann, Ortsstellenleiter Albert Kopfsguter, Walter Bachlechner, Anton Schuster

Zum Abschluss konnte Günther Kamelger mit einer Bildershow über unsere Bergwelt mit ihren faszinierenden

Naturschauspielen die Versammelten beeindrucken.

Imkerverein Prags



Königinnen-Belegstelle in der Rosslahne amtlich anerkannt

Die Königinnenzucht ist eine der

wichtigsten Aufgaben der heutigen Imkerei. Um günstige Eigenschaften bei den Bienen zu erhalten, z.B. dass sie sanftmütig und nicht stechfreudig sind, hohen Honigertrag haben, nicht

schwärmen usw., züchtet man bei uns die reinrassige graue Biene, die „Carnica“. Höchste Qualität ist wichtig, da die Königin schließlich das Volk drei Jahre „führen“ soll. Dann wechselt man die



Königin. Auch für die Jungvolkbildung braucht man junge Königinnen. Die Jungvolkbildung ist Teil der heutigen Imkerei und man bildet sogenannte Ableger, um Völker zu vermehren bzw. zu stärken und um die Varroaplage zu reduzieren. Die Varroamilbe schädigt Brut und Bienen und kann ein unbehandeltes Volk töten. Auf natürliche Art vermehren sich Bienenvölker durch das Schwärmen. Dies ist aber eine unerwünschte Art, da es unkontrollierbar sein kann.

Sollte trotzdem ein Bienenschwarm gesehen werden, ersucht der örtliche Imkerverein, einen Imker zu benachrichti-

gen. Außerdem sollte gemeldet werden, wenn in aufgelassenen Bienenstöcken sich Bienen befinden.

In der Belegstelle fliegen die Königinnen beim Hochzeitsflug aus, um von mehreren reinrassigen Drohnen, das sind die männlichen Bienen, belegt zu werden. Die Samen der Königinnen reichen nun ein Leben lang. Aus den mit diesen Samen befruchteten Eiern entstehen die Sammelbienen, aus unbefruchteten Eiern die Drohnen.

In Südtirol gibt es insgesamt 4 Königinnen-Belegstellen. 2009 wurde die Rosslahne auf ihre Tauglichkeit ge-

prüft, 2010 war der offizielle Beginn und ab 2016 ist das Pragser Gemeindegebiet Sperrzone für nicht reinrassige Carnica-Bienen.

Von ganz Südtirol werden Königinnen angeliefert, hat doch diese Belegstelle den größten Erfolg (Erfolgsquote 96%). Die Belegstelle ist am Samstag und Mittwoch offen und wird von Herrn Lercher Josef betreut.

Am Sonntag, 12. Juli 2015, war der „Tag der offenen Tür“. Viele Imker, Interessierte und Kinder nutzten diese Gelegenheit. Höhepunkt, besonders für die Kinder, war der Bienenwettflug. Voraussichtlich 2017 wird wieder so ein Tag geplant.

Sportverein

SPG Prags-Welsberg U10

Eine tolle Fußball-Saison 2015/2016 ging am Samstag, den 11. Juni mit der Siegerehrung in Reischach zu Ende.

Unsere Spieler der U10 Welsberg/Prags konnten sich bis auf den 3. Platz Gruppe B „vorschießen“.

Dank an die Trainer, Fahrer, Begleiter und Fans für die Unterstützung.



ASV Handball Hochpustertal

Handball Hochpustertal – Ein Rückblick

Under 14 – die jüngste Mannschaft in der Meisterschaft

Die Under-14-Mannschaft hat eine schwierige Saison hinter sich. Trainer Peter Sulzenbacher konnte mit diesen Mädchen erst ab Mitte Oktober zwei Mal in Innichen trainieren, wobei die Hälfte der Spielerinnen im Durchschnitt gar nur einmal zum Training kam. Trainer Günther Rogger war auch heuer wieder eine wertvolle Hilfe; er trainierte hauptsächlich die Torsteherinnen.

Die Under-14-Mannschaft des ASV Handball Hochpustertal bestritt von Ende Oktober bis Ende Mai ihre Spiele in der regionalen Meisterschaft. Sie spielten gegen Bruneck A und B, Taufers, Kastelruth, Schenna A und B, Algrund, Naturns, Bondone, Mezzocorona und Fassa und legten ca. 2.500 km zurück.

In der Meisterschaft zählten die Mädchen vom ASV Handball Hochpustertal zum jüngsten Team und konnte deshalb besonders im körperlichen als auch im technischen Bereich mit den durchwegs älteren Spielerinnen noch nicht ganz mithalten.

Peter Sulzenbacher betrachtete es als Vorteil, dass die jungen Spielerinnen 22 Spiele bestreiten durften, so lernten sie von einem Spiel auf das andere immer mehr dazu. Und daher kam es nicht von ungefähr, dass sie beim letzten Spiel der Hinrunde mit einem Unentschieden gegen Mezzocorona den ersten Punkt holten. In der Rückrunde feierten die Mädchen gegen Kastelruth den ersten Sieg und konnten in Cavalese gegen Fassa, mit dem besten Spiel der Saison, einen eindeutigen Sieg bejubeln. Sie belegten am Ende den 12. Platz von insgesamt 13 Mannschaften. Etwas erfolgreicher waren unsere Mäd-



chen beim 31. Handball Turnier der Pustertaler Mittelschulen. Die Mädchen der 3. Klasse Mittelschule Innichen belegten in Sand in Taufers den 3. Platz, in Bruneck siegten die Mädchen der 1. Klasse Mittelschule Toblach gegen die Mittelschule Röd und bei den Mädchen der 2. Klassen belegten die Mädchen der Mittelschule Innichen den 3. Platz – vor den Mädchen der Mittelschule Toblach.

Die 2. Division und ihre Auswärtsplage Das zweite Jahr in der zweithöchsten

italienischen Liga „2. Division“ war für die Hochpustertaler Handballerinnen alles andere als einfach. Dadurch, dass sie in der Saison zuvor letztplatzierte wurden, hatten sie auch heuer eine Außenseiterrolle inne. Als junge und weniger erfahrene Gruppe (Durchschnittsalter: 19,5 Jahre) war der Fokus nicht auf den Meistertitel gerichtet, sondern auf die Weiterentwicklung der einzelnen Spielerinnen und folglich der gesamten Mannschaft. Von Anfang an stand fest, welche drei Mannschaften die Meisterschaft dominieren wür-

den, und zwar: SSV Brixen (1.), SSV Bruneck (2.) und SSV Taufers (3.). Zwanzig Meisterschaftsspiele standen von Oktober bis April auf dem Programm. Die ehrgeizigen Spielerinnen starteten motiviert in die Saison und in jedes neue Spiel. Gute Ansätze in den einzelnen Spielen folgten, auch gegen die besten Mannschaften der Liga. Nur zu schade, dass die Hochpustertalerinnen lediglich fünf Spiele für sich entscheiden konnten. Dazu kamen sechs knappe Niederlagen mit maximal 2 Toren Unterschied u.a. auch gegen die Damen vom SSV Taufers. Solche Resultate zeigen, dass sie im Vergleich zu den gegnerischen Mannschaften nicht zu schwach waren, sondern dass ihnen einfach noch die notwendige Erfahrung und Abgeklärtheit fehlte.

Das wohl schwierigste Unterfangen in dieser Saison waren aber die Auswärtsspiele. Mindestens eine Klasse schlechter als bei den Heimspielen, plagten sie – wie schon im Jahr zuvor – zu viele technische Fehler. Die Folge waren zehn Niederlagen in zehn Auswärtsspielen (alle 5 Siege waren Heimsiege). Fünf Siege von 20 Meisterschaftsspielen waren zu wenig; die Mannschaft vom ASV Handball Hochpustertal beendete die Meisterschaft zum zweiten Mal in Folge auf dem letzten Tabellenrang.

Außerdem beteiligt sich der Handballverein mit den jeweiligen Mannschaften auch an der U-12, sowie an der U-16-Meisterschaft.

Geplantes Training über die Sommermonate

Im Juli und August besteht die Möglichkeit in der Turnhalle Innichen Handball zu trainieren:

Montags von 15.00 bis 16.30 Uhr für die Grundschüler/innen

Montags von 16.30 bis 18.00 Uhr für die Mittelschülerinnen

Mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr für die Under 16 sowie 2. Division

Alle Interessierten können sich bei Peter Sulzenbacher melden oder einfach zum ersten Training kommen.





LVH Ortsgruppe Niederdorf und Prags

Handwerkliche Meisterleistungen auf der Piste

Dass sie auch auf der Piste ihr Handwerk beherrschen, haben die LVH-Handwerker beim traditionellen LVH-Wintersportfest bewiesen, das in diesem Jahr in Prags ausgetragen wurde. Bei der von den LVH-Ortsgruppen von Niederdorf und Prags organisierten Veranstaltung standen neben den Ski- und Rodelwettbewerben auch der Spaß am Wintersport, und das gesellige Beisammensein von Handwerkerinnen und Handwerkern aus ganz Südtirol im Mittelpunkt.

Tagesbestzeit beim Skirennen der Herren erzielte Gerhard Haspinger (Holz-Elan GmbH, Olang). Bei den Damen war die 13-jährige Johanna Taschler (Taschler Gerold, Gsies) die schnellste Teilnehmerin. Im Rodelwettbewerb der Herren fuhr Betriebsinhaber Andreas Sinner aus Niederdorf Bestzeit, bei den Damen Susan Rubatscher (Maler Rubatscher, Abtei).

Bei den Mannschaftswertungen setzten sich die Gsieser Athleten durch. In der Gesamtwertung lagen sie vor den Rodlern und Skifahrern aus Olang und Niederdorf. Als bester Bezirk wurden die Teilnehmer des LVH-Bezirks Oberpustertal prämiert. Den ersten Preis als bester Betrieb erhielt das Tiefbauun-



ternehmen Sinner Andreas aus Niederdorf.

Einen Preis gab es auch für den ältesten und jüngsten Teilnehmer, Thomas Schöpfer, 80 Jahre aus Rasen/Antholz, und die 7-jährige Alenah Taschler aus Toblach.

Die Preisverleihung fand direkt am Austragungsort, den Skiliften Sonnenleiten und Kameriot in Prags statt. Die LVH-Ortsobmänner von Niederdorf und Prags, Erhard Stoll und Richard Nocker, überreichten zusammen mit LVH-Verbandsspitze Gert Lanz die Preise. Lanz dankte der Ortsgruppe für die erfolgreiche Organisation der Veranstaltung. „Das LVH-Wintersportfest verbindet Handwerker aus allen Lan-

desteilen und ist eine willkommene Gelegenheit, um Handwerkskollegen und ihre Familien zu treffen und fernab vom Arbeitsalltag den Austausch zu pflegen. Und ganz nebenbei können wir Handwerker zeigen, dass wir auch auf der Piste unser Handwerk beherrschen“, betonte Präsident Lanz. Angekündigt wurde außerdem der nächste Austragungsort der beliebten Wintersportveranstaltung: diese findet 2017 auf der Seiser Alm statt und wird von der LVH-Ortsgruppe Kastelruth organisiert, die die LVH-Wandertrophäe feierlich in Empfang nahm.

Die Platzierungen im Detail und die Fotos vom Wintersportfest 2016 in Prags sind auf www.lvh.it veröffentlicht.

Schule & Bildung



Kindergarten Prags

Das Kindergartenjahr 2015-2016

Am 16.06. ging das heurige Kindergartenjahr zu Ende. Von den 19 Kindern, die in diesem Jahr den Kindergarten besuchten, geht es für neun davon nun mit Spannung weiter in die erste Klasse. Es ist bereits ein Besuch in der Schule

erfolgt, so dass die zukünftigen Erstklässler bereits die neue „Schulluft“ schnuppern konnten.

Dort trafen sie die Mathemonsterchen und konnten in den Schulbänken Probe sitzen und sich die Klassen genau ansehen. Nachdem die Kinder bereits beim Schülertreff im Zahlenland vorbeigeschaut hatten, hieß es Abschied

nehmen von alten Ritualen und von den kleineren Freunden, die noch weiter im Kindergarten verbleiben werden.

Mit September sind aber schon fünf neue Kinder eingeschrieben und es wird wieder eine Kindergartengruppe geben.

Das aktuelle Jahr war ruck zuck vorbei und es gab einige tolle Höhepunkte,



dem alle Mammi's und Papi's eingeladen und von den Kindern mit tollen Liedern unterhalten wurden. Es wurde auch eine Geschichte erzählt, welche die Kinder mit diversen Musikinstrumenten untermalten.

Wir Eltern möchten uns ganz herzlich beim gesamten Kindergartenteam und zwar bei Hilde, Silvia, Katja und der Köchin Veronika bedanken. Wir hoffen, dass sie unsere Kinder auch nächstes Jahr so gut betreuen und umsorgen. Es hätte die Möglichkeit gegeben, dass sich die Gemeinde Prags an einem Projekt der Sommerbetreuung für die Kindergartenkinder beteiligt. Die beim Kindergartenbeirat beteiligten Kindergärtnerinnen und Eltern fanden den Vorschlag sehr toll, nur wurde dieser nicht weiterverfolgt.

Es ist schade, dass so die Eltern und die Kinder auf diese Sommerbetreuung verzichten müssen, die sicher den Kindern Spaß gemacht hätte und auch für die berufstätigen Eltern eine Erleichterung gewesen wäre.

Im Großen und Ganzen war es ein sehr tolles und aufregendes Kindergartenjahr und wir wünschen unseren Kleinen eine schöne Ferienzeit, den Schulanfängern einen tollen Start und dem gesamten Kindergartenpersonal alles Gute und viel Erfolg im neuen Schuljahr.

Die Eltern der Kindergartenkinder

von denen die Kinder immer wieder gerne zuhause erzählen, zum Beispiel vom Maiausflug nach Olang auf den Spielplatz.

Ganz toll fanden die Kinder auch die

liebe Kindergartenköchin Veronika, die beim Ausflug hinterher fuhr und die kleinen Ausflügler mit Pizza, Melone und Getränken verköstigte.

Dann gab es noch das Sommerfest, zu

Grundschule Prags

Schitage auf dem Helm

Am Mittwoch, 16.03. und Donnerstag, 17.03. fanden unsere Schitage auf dem Helm statt, die von der Schischule Prags organisiert wurden. Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals ganz herzlich beim Schischulleiter, Herrn Mutschlechner Alfred, und allen beteiligten Schilern für die zwei tollen Tage bedanken. Wir hatten viel Spaß und haben einiges dazugelernt. Ein Dankeschön auch der Drei Zinnen AG

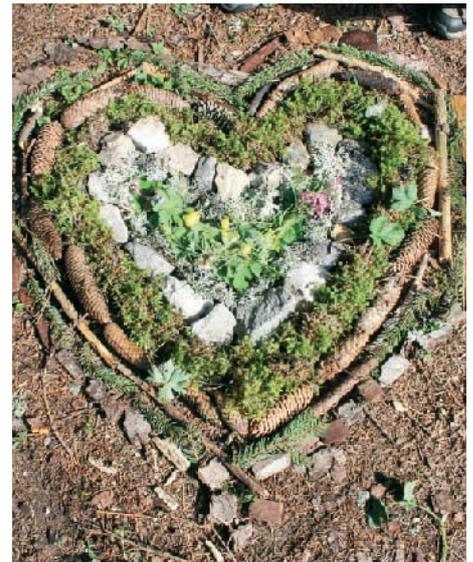
für die Bereitstellung der Schipässe, der Schiausrüstung und für das Mittagessen.

Verleihung des Alpen-Schutzwald-Preises in Toblach

Am Freitag, 22. Jänner fuhr wir um 8.30Uhr mit dem Bus nach Toblach ins Grand Hotel. Dort gab es für Schüler und Lehrer ein gemeinsames Früh-



stück mit Kuchen, Saft, Wasser, Tee und Kaffee. Anschließend fand eine Autogrammstunde mit der Ex-Schirennläuferin Alexandra Meissnitzer



statt. Sie war sehr nett und schrieb uns persönliche Widmungen auf die Autogrammkarten. Dann war es soweit. Wir nahmen unsere Plätze im Saal ein. Bevor es mit der Feier losging, stibitzten einige von uns noch schnell etwas von der Dekoration (Gummibärchen, Smarties,...) die auf den Tischen lag. Dann wurde es ruhig im Saal. Die Ehrengäste richteten ein paar Grußworte an die Geladenen. Nachher wurden die einzelnen Projekte zum Thema „Schutzwald“ vorgestellt. Zwischendurch gab es immer wieder Einlagen der Böhmisches der Musikkapelle Toblach. Auch wir wurden auf die Bühne gerufen und sangen für die Zuschauer das Lied „Stark wie ein Baum“. Endlich kam es dann zur Preisverteilung. Als unsere Schule als Sieger des „Alpinen-Schutzwald-Preises“, aufgerufen wurde, stürmten wir jubelnd auf die Bühne.

Wir gewannen einen Pokal – ganz aus Holz und bekamen einen Scheck über 1.000€ überreicht. Die Freude darüber war natürlich riesengroß. Ein Fotograf machte Fotos von uns und wir wurden auch gefilmt. Zum Schluss gab es für alle Gäste noch ein gemeinsames Mittagessen, bevor wir Schüler und Lehrer aus Prags wieder nach Hause fuhren. Es war ein toller Tag in Toblach, den wir unserem Förster Stefan Obersteiner zu verdanken haben. Er hat nämlich das Projekt für uns eingereicht. Ein Schüler der 4. Klasse

Unser Baumfest

Am 20. Mai fand unser Baumfest statt. Wir sind zuerst mit dem Auto oder mit dem Rad in die Schule gekommen. Dann haben wir uns aufgestellt und sind zum „Gräba Kreizl“ gegangen.

Da haben wir Mandalas aus den Zapfen und aus allen Sachen, die im Wald sind, gemacht. Dann sind wir zu einer anderen Station gegangen und da haben wir Insekten gesammelt. Danach haben wir sie wieder frei gelassen. Endlich war die kleine Pause. Später haben wir ein Experiment gemacht. Da haben wir





auf einem Brett Erde und Moos aufeinandergelegt und auf dem anderen Brett haben wir nur Erde draufgelegt. Dann haben wir ein paar Häuser unter den Brettern gebaut. Karolina hat mit einer Gießkanne auf die Bretter gegossen. Da, wo nur Erde drauf war, da wurde alles überschwemmt, aber da wo Erde und Moos drauf waren, da ist nichts passiert. Bei der nächsten Station haben wir ein paar Steine kennengelernt. Danach haben wir eine Schlamm-schlacht gemacht. Auf einmal ist der Pfarrer gekommen und hat uns und die Bäumchen gesegnet. Nachdem er uns gesegnet hat, sind wir in einer langen Schlange hinuntergegangen, die Bäumchen zu pflanzen. Danach sind wir wieder hinaufgegangen. Dann haben wir Lieder gesungen. Zum Schluss haben wir wieder eine Pause gemacht. Dieser Tag war für mich der schönste Tag der ganzen Welt.

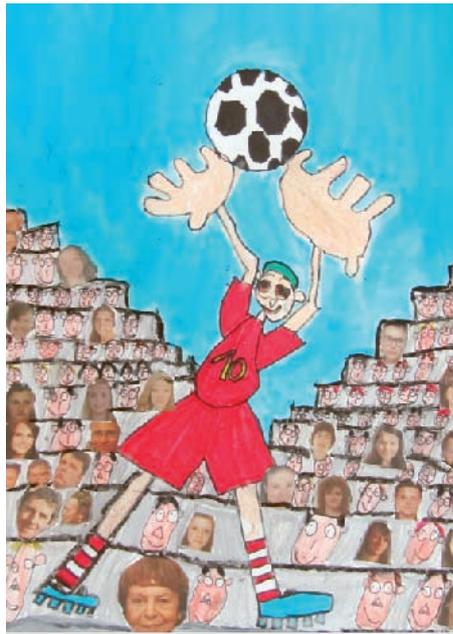
Ein Kind der 2. Klasse

RAIKA Malwettbewerb – unsere Sieger

Ich habe einen Doktor und ein Mädchen gemalt. Marie blutet am Finger. Der Doktor hilft Marie. Er verbindet Marie. Nun lacht Marie.



Marie Lercher – 1. Klasse



Lukas Bacher – 2. Klasse

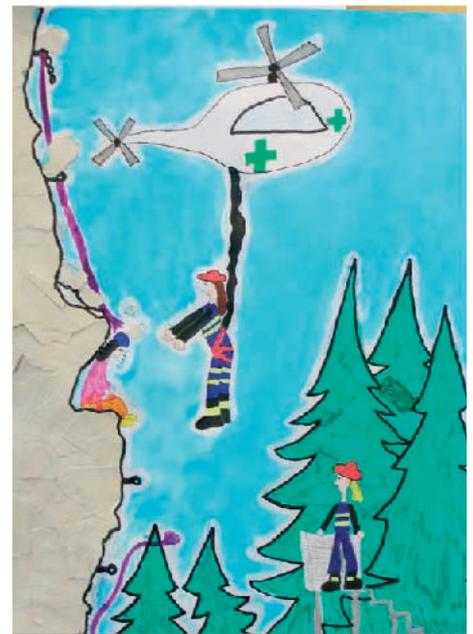
Robin, wir schießen ein Tor! Es ist Einwurf. Die Leute schauen zu. Sie klatschen und schreien. Ich laufe zum Tor und schieße. Tor! Nein, Robin hält den Ball. Sie haben einen guten Tormann mit großen Handschuhen. Er will zu Bayern München.

Ich habe auf meinem Bild die Bergrettung gezeichnet. Die Bergrettung sucht einen Menschen, der unter einer Lawine begraben ist. Sie finden den Menschen nach 10 Min. Ein Lawinenhund gräbt ihn aus. Bergretter und Hundbeide sind für mich große Helden und Vorbilder.



Chiara Putzer – 3. Klasse

Ich habe auf meinem Bild die Bergrettung gezeichnet. Ich bewundere diese Menschen, weil ich selbst Höhenangst habe und ihre Arbeit sehr gefährlich ist. Auf meinem Bild wird gerade ein



Lili Lercher – 4. Klasse

Mädchen gerettet, das einen Steinrutsch ausgelöst hat und unter Fels und Stein begraben wurde. Der Mann, der sie rettet, wird von einem Helikopter abgeseilt und muss das Mädchen in den Hubschrauber bringen. Er ist für mich ein großer Held und ein Vorbild.

Ich habe ein Bild gezeichnet, das ich in zwei Hälften unterteilt habe. Oben sieht man einen fantastischen Helden, der Cole heißt. Er ist ein Ninja und kämpft gegen den Schlangenkommendanten der Beißvipern, der Fangtom heißt. Unten auf dem Bild habe ich einen Sanitäter gezeichnet, der gerade einen Verletzten zum Krankenwagen bringt. Er ist ein echtes Vorbild, denn er rettet Leben und bringt sich dabei oft selbst in Gefahr.



Matthias Putzer – 5. Klasse



Der Bürgerhof erwacht zu neuem Leben

Diese Ausgabe der Gemeindezeitung trägt als Titelbild das Foto des Bürgerhofes in St. Veit. In einem kleinen Seitentalile von St. Veit, Winkel oder Riepe genannt, steht auf 1500 m der stattliche Bürgerhof.

Seit fast 50 Jahren steht er leer und wurde nur zeitweise oder über die Sommermonate bewohnt, aber nicht bewirtschaftet. Die Wiesen wurden verpachtet.

Im Jahre 2014 wurde der Bürgerhof von der Besitzerin Frau Berta Schweitzer aus Welsberg durch eine Schenkung an die Sozialgenossenschaft EOS weitergegeben.

Die Schenkung des Bürgerhofes an die EOS enthält nämlich die Auflage, den Hof zum Wohle der Kinder und Jugendlichen aus dem Pustertal zu nutzen. Als erstes Projekt starteten Schülerinnen und Schüler die Mittelschulen von Toblach und Welsberg in Begleitung ihrer Lehrpersonen mit der Suche nach geschichtlichen und historischen Quellen rund um den Bürger Hof. In Zukunft soll der Bürgerhof ein Lernbauernhof werden, um den Jugendlichen die natürliche Bewirtschaftung von Garten, Acker und Vieh nahezubringen.

Die 1B der Mittelschule Welsberg hat durch Gespräche mit Zeitzeugen und

Nachbarn, durch Suchen in historischen Schriften und Archiven diese Hofgeschichte in zwei Publikationen gesammelt. Die Toblacher Mittelschüler verfassten dazu literarische Texte. In den Räumen des Bürgerhofes wurden die Ergebnisse präsentiert und Filmausschnitte gezeigt, die im Zuge der Interviews mit Zeitzeugen entstanden sind.

Wie man der Tageszeitung „Dolomiten“ entnehmen konnte, steht die Geschäftsführerin der Sozialgen. EOS Frau Barbara Pizzinini mit Begeisterung hinter dem zukünftigen Projekt und sie würde noch zwei erwachsene Bürger suchen, die den Hof führen und mit den Kindern arbeiten.

Der Bürgerhof ist wohl ziemlich weit entlegen, aber er steht auf einem Platz, der den Menschen wohl tut und sie zur Ruhe kommen lässt. Ein Ort, der eine positive, kraftvolle Ausstrahlung hat. Hier sollen Kinder und Jugendliche zu Erfahrungen kommen, die stark machen für das Leben.

Am 17. Juni 2016 um 15.00Uhr fand am Bürgerhof eine Pressekonferenz anlässlich der Vorstellung des Projektes „Bürger Hof“ statt.

Es fanden sich zahlreiche Bürger, Zeitzeugen, Nachbarn, aber vor allem Leh-



rer und Direktoren, Schulumtsleiter Peter Höllrigl, der Landesrat für Schule und Kultur Philipp Achammer, Familienlandesrätin Waltraud Deeg, Bürgermeister Friedrich Mittermair, viele Gönner der Sozialgen. EOS und als Hauptakteure die Mittelschüler der 1B Welsberg mit Lehrerin Karin Sparber und einige Schüler/innen der 2. Klassen der Mittelschule Toblach mit den Projektleiterinnen Iris Dapoz und Margareth Gutweniger.

Die Vorstellung dieses Projektes war sehr gelungen und interessant. Ein starker Regenguss mit einigen Hagelkörnern ließ alle etwas zusammenrücken.

Neuigkeiten aus der Bibliothek

Achtung! - Neuigkeiten aus der Bibliothek Prags

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen, wir möchten Sie darauf hinweisen, dass ab dem 26. Juni die neuen Sommeröffnungszeiten der Bibliothek gelten:

Dienstag: 16.30 -18.30 Uhr
Donnerstag: 16.30 -18.30 Uhr
Sonntag: 08.30 -10.00 Uhr

Wir freuen uns auf euer Kommen!
Viele neue Medien stehen zur Verfügung.





„Pflanzenkunstwettbewerb“ der Bibliothek Prags

Die Bibliothek von Prags hat heuer im Rahmen der Kräuterwanderung mit Pia Ploner am 28. Mai einen kleinen „Pflanzenkunst-Wettbewerb“ veranstaltet. Dabei durften sich die Kinder eine Pflanze oder einen Baum aussuchen und dazu etwas malen oder gestalten. Es kamen wunderschöne Werke heraus, die im Eingangsbereich der Bibliothek ausgestellt sind. Am Donnerstag, 9. Juni, wollten wir ein abschließendes Frühlingsfest veranstalten und dabei die Teilnehmer des Wettbewerbs mit einem kleinen Geschenk belohnen. Leider mussten wir es wegen des schlechten Wetters absagen. Trotzdem haben wir uns gefreut, dass sich einige Kinder beteiligt haben.



Kirche/Soziales



Miniwallfahrt nach Rom: 08.02-11.02 2016

Endlich war es soweit. Frühmorgens machten wir uns gemeinsam auf den Weg in die ewige Stadt Rom. Die Vorfreude war riesig und so verflogen die vielen Stunden rasch. Müde von der langen Busreise kamen wir dann am frühen Abend in unseren Bungalows an, wo wir uns kurz ausruhen konnten. Im Anschluss machten wir uns gleich auf den Weg zum Abendessen.

Nach dem Essen konnten wir noch das Abendprogramm besuchen oder gleich schlafen gehen. Das Abendprogramm wurde so gestaltet, dass gemeinsam einige Lieder gesungen wurden und zum Schluss ein Abendgebet uns in den Schlaf begleitete.

Mit neuer Frische starteten wir in den nächsten Tag. An diesem Tag hatten wir ein straffes Programm, denn eine Stadtbesichtigung war angesagt. Mit dem Bus fuhren wir in die Stadt, wo wir als erstes das Kolosseum anschauten.





Ungeduldig marschierten wir durch die ganzen Sicherheitskontrollen um endlich das Kolosseum von innen zu besichtigen. Es war traumhaft. Unser nächstes Ziel war der Palast des Vittorio Emanuele II, dort fuhren wir mit einem Aufzug auf die Dachterrasse, wo wir einen wunderschönen Ausblick über Rom genossen. Ein weiteres Highlight war der Trevibrunnen in der Innenstadt und zum Schluss schauten sich noch einige die Spanische Treppe an, die leider nur zum Teil begehbar war, da dort Restaurierungsarbeiten vollzogen wurden. Gemeinsam fuhren wir wieder alle zusammen zu unseren Bungalows zurück, wo schon das Abendessen auf uns wartete. Gestärkt gingen wir zum Abendprogramm über. Es war schon eine Schatzsuche vorbereitet, und wir konnten gleich mitspielen. Das Abendprogramm war immer freiwillig und einige gingen gleich schlafen nach dem Essen.

Am vorletzten Tag machten wir uns sofort auf den Weg zur Papstaudienz. Gespannt warteten alle auf den Papst, der die Südtiroler Minis auch namentlich



begrüßte, dies war eine besondere Ehre für alle. Nach dieser Audienz machten wir uns auf den Weg zum Aschermittwoch-Gottesdienst mit Bischof Ivo Muser. Wir hatten allerdings noch ein wenig Zeit und so besichtigten wir das berühmte Pantheon. Im Anschluss daran nahmen wir am Gottesdienst teil, wo uns auch die Aschermittwoch-Segnung erwartete. Am Abend betete Bischof Ivo Muser mit uns allen ein Ge-



bet und war auch für ein Foto sofort zur Stelle. Wer wollte, konnte auch noch einige Worte mit ihm wechseln, bevor es ins Bett ging.

Am letzten Tag starteten wir frühmorgens mit dem Bus wieder quer durch Italien in das Pragsertal.

Die ewige Stadt Rom war eine Reise wert.

Dolores Weidacher

Erstkommunion

Unser großer Tag

Am 17. April 2016 fand in Prags unsere Erstkommunion statt. Dieser Tag war für uns alle sehr aufregend.

Lange vorher haben wir uns mit den Tischmutter Silke und Manuela darauf vorbereitet. In den Gruppenstunden haben wir gesungen, eine Kerze gebastelt und viele Geschichten von Jesus gehört.

Als es am Sonntag endlich so weit war, haben wir uns schön angezogen und die Haare gestylt. Gemeinsam mit unseren Familien fuhren wir zur Schule. Dort probten wir noch die Erstkommunionlieder. Danach begleiteten uns der Pfarrer, die Ministranten, die Musikkapelle, alle Schulkinder, die Lehrpersonen und unsere Familien und Freunde in die Kirche.



v.l.n.r. 1. Reihe: Manuel Sinner, Matilda Lercher, Lukas Golser, Karolina Steiner, Alex Unterpertinger; 2. Reihe: Lena Jesacher, Anna Obersteiner, Michael Lercher, Nadine Lercher, Christa Bachmann
Pfarrer Josef Gschnitzer



Während des Einzugs in die Kirche spielten Franziska, Regina und Silvia auf ihren Instrumenten. Endlich begann die Feier zum Thema „Jesus schenkt sich uns im Brot“.

Schließlich haben wir die Hostie bekommen. Das war ein schöner, besonderer Moment.

Wir Kinder sangen viele schöne Lieder und die Instrumentalisten umrahmten unsere Messfeier feierlich. Danke dafür!

*Ich bin so krabbel-krabbel-krabbel,
ich bin so zippel-zappel-aufgeregt,
ich bin wippel-wappel-wirklich da,
komm und sing mit mir HURRA!*

Nach der Messe wurden noch schöne Fotos gemacht.

Auf dem Kirchplatz bereiteten die Eltern ein leckeres Buffet vor und alle Gäste standen gemütlich beisammen.

Das war wirklich ein toller Tag, den wir Erstkommunionkinder noch bis spät abends gefeiert haben.

Diesen Tag haben wir alle sehr genossen und werden ihn nie vergessen.

Firmung

„Feuer und Flamme sein für Gott“, unter diesem Leitspruch empfingen 26 Jugendliche, davon sieben aus Prags, am 3. April in der Pfarrkirche von Niederdorf durch Seelsorgeamtsleiter Herrn Eugen Runggaldier das Sakrament der Hl. Firmung. Sie haben sich in den einzelnen Firmgruppen lange auf diesen Tag vorbereitet und vieles über ihren Glauben und die kirchliche Gemeinschaft gelernt. Mit der Firmung kam die Vorbereitung zu einem Ziel, aber auch zu einem neuen Anfang: Gott sendet seinen guten Geist, der sich im Herzen jedes einzelnen entfalten soll.

Der gemeinsame Einzug in das Gotteshaus wurde von der Musikkapelle aus Niederdorf feierlich begleitet, und die „Alte Jugendsinggruppe“ umrahmte mit schwungvollen Liedern die Eucharistiefeier. Danke nochmals an alle, die mit viel Einsatz die Firmlinge begleitet und diesen gelungenen Tag vorbereitet haben.

Zum Abschluss des Firmjahres waren



die Prager Firmlinge noch einmal be-„GEIST“ert unterwegs. Wir fuhren am 3. Juni nach Kematen und wander-

ten über den Franziskusweg entlang der Rainbach-Wasserfälle bis zur „Franz und Klara-Kapelle“.





Pfarrgemeinderat St. Veit/Prags

An alle Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Veit/Prags

Im Herbst 2016 geht unsere Amtsperiode als Pfarrgemeinderat zu Ende.

Deswegen möchten wir der Pfarrgemeinde einen kleinen Einblick in unsere Tätigkeit der vergangenen sechs Jahre geben, sechs Jahre diesmal wegen der Synode.

In erster Linie war diese gekennzeichnet durch die laufenden organisatorischen Arbeiten, zu denen folgende Tätigkeiten zählen:

- Einteilung von Ministranten und Lektoren
- Organisation von Prozessionen und Bittgängen
- Organisation Palmbesenbinden in Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Gestalten von Kreuzweg- und Maiandachten
- Gestaltung des Schaukastens
- jeweils für Allerheiligen: Fertigen von Plakat und Kerzen für die Verstorbenen
- Ministrantenproben (Renate und Klaus Mayrgündter betreuen unsere Ministranten)
- Gestaltung der Gottesdienste und Wortgottesfeiern durch die Einbindung der Kinder
- Kirchenwäsche (Nocker Margit)
- Blumenschmuck Kirche (Mayrgündter Ruth)

Neben diesen Aufgaben haben wir noch verschiedene Projekte in Angriff genommen:

- Dringend notwendige Anschaffungen bzw. Restaurierungen: Anfertigung Traghimmel, Renovierung Kirchenfahne, Aufrichten der Fahnen und der Trägerstangen vom Himmel, Rauchmantel, usw.
- Installation einer Stromheizung
- Die Ausarbeitung bzw. Überarbeitung der Friedhofsordnung für die Pfarrei St. Veit. Einstimmig beschlossen wurde auch, dass ab

Herbst 2015 Grabgebühren eingehoben werden und zwar für ein Einzelgrab 15.00Euro und für ein Familiengrab 25.00 Euro.

- Auch wurde heuer der Friedhofsgrund, den seinerseits Ploner Peter der Pfarrei St Veit geschenkt hat, richtig gestellt und notariell eingetragen,

- Weiters hat uns die Nachbarschaft St. Veit geschnittenes Lärchenholz, ca. 18 m, welches wir für die Neueindeckung der Friedhofsmauer benötigen, zu Verfügung gestellt. Schuster Anton wird demnächst die Arbeiten unentgeltlich ausführen.

- Widum St. Veit

Seit mehreren Jahren hat der Pfarrgemeinderat von St. Veit nach einer Möglichkeit gesucht, den „Widen“ von St. Veit zu renovieren und einer Nutzung zuzuführen. Nun endlich nach langer Zeit von Besprechungen und Überlegungen hat die neu gegründete Projektgruppe, allen voran der Herr Bürgermeister Mittermair, welcher die Verwirklichung des Projektes tatkräftig unterstützt, sowie Herr Pfarrer Gschnitzer, Schuster Anton, Trenker Benedikt, Appenbichler Hubert, Steiner Heinrich und Nocker Richard das Sanierungsprojekt in Auftrag gegeben. Das ausgearbeitete Projekt von Arch. Hellweger wurde schon von der Baukommission genehmigt. Nach allen Genehmigungen vom Denkmalamt und vom Verwaltungsamt der Diözese Bozen-Brixen, werden die vorgesehenen Arbeiten in Angriff genommen.

Folgendes ist geplant:

Sanierung von Außenfassade, Fenstern, Dach. Der Dachboden soll isoliert werden und die Entfeuchtung der Grundmauern ist vorgesehen.

Weiters soll zu einem späteren Zeitpunkt das Parterre für die Pfarrgemeinde hergerichtet werden. Geplant sind im Erdgeschoß ein Sitzungssaal / Besprechungsraum, ein WC und eine kleine Wohneinheit, bestehend aus einem Zimmer mit Kochnische

und Nasszelle.

Da wir als Pfarrei hierfür nicht über die erforderlichen finanziellen Mittel verfügen, werden wir alle öffentlichen Ämter bzw. Institutionen ansprechen und um die Gewährung von Beiträgen ansuchen.

Um die Kosten decken zu können, hoffen wird doch auch auf die eine oder andere Spende von Seiten der Bevölkerung.

Hier unsere Kontonummer: RAIKA Niederdorf - Filiale Prags, IBAN: IT92N 08302 58200 00030114454 Stichwort: Restaurierung Pfarrhaus in St. Veit

Wir möchten noch ganz besonders auf die Neuwahlen im Herbst (23.10.2016) hinweisen. Ein Weiterbestand unserer Pfarrei ist nur durch den Einsatz und durch das Interesse aller gewährleistet. Die Pfarrei lebt von den Menschen, die mitgestalten und mittragen und ist dann lebendig, wenn wir alle unseren Beitrag leisten.

Vielleicht entschließt sich der eine oder die andere für eine Mitarbeit in der Pfarrgemeinde, wenn Mitglieder des bisherigen PGR um die Bereitschaft zur Kandidatur bei der PGR-Wahl im Oktober anfragen. Vielleicht findet sich auch jemand, der sich spontan für eine Mitarbeit meldet, ob im zukünftigen Pfarrgemeinderat oder auch durch die Übernahme eines Dienstes.

Abschließend möchten wir uns bei allen Gönnern, Wohltätern und Spendenfreudigen herzlich bedanken, die uns in irgendeiner Weise geholfen und unterstützt haben.

An alle ein großes Vergelt' s Gott.

Der Pfarrgemeinderat von St. Veit.



Jugenddienst Hochpustertal

Zivildienst:

Ab September 2016 suchen wir eine/n Zivildienstler/in der uns bei unserer täglichen Arbeit unterstützt.

Interessierte können sich im Jugenddienst Hochpustertal melden!

...weiterbauen?! – 39. Jugendwallfahrt nach Aufkirchen

Wo grenzen wir andere aus? Wo errichten wir selbst Mauern um unsere Herzen? Diese und weitere Fragen

griffe wie ‚Liebe‘, ‚Glaube‘, ‚Freundschaft‘ sind die Säulen und Brücken, die wir zwischen uns Menschen errichten. Jesus hat durch seinen Tod am Kreuz diese Mauer ebenfalls eingerissen und uns Hoffnung geschenkt. Nun ist es an uns, als lebendige Bausteine diese Hoffnung weiterzugeben und offen auf unsere Mitmenschen zuzugehen.“ Im Anschluss an die Jugendmesse erhielten alle Teilnehmer/innen ein kleines Andenken an die Jugendwallfahrt und konnten sich noch bei Tee und Gebäck weiter unterhalten.

„Lebenszeit“- Nacht der Lichter

Am Freitag, den 08. April nahmen sich zahlreiche Interessierte Zeit, um bei der Nacht der Lichter in der Pfarrkirche in St. Veit in Prags dabei zu sein. „Sich Zeit nehmen für etwas, ist keine verlorene Zeit, sondern viel mehr für denjenigen Menschen, dem wir damit etwas Gutes tun“, so Pfarrer Michael Bachmann. Das Dekanatsjugendteam des Jugenddienstes Hochpustertal hatte bewusst zahlreiche Geräusche und störende Handysignale mitgebracht, um einmal darauf hinzuweisen, wie abhängig wir mittlerweile von unseren Terminkalendern und Erinnerungen sind. Selten nur nehmen wir uns Zeit, um das Handy auszuschalten und eine Auszeit zu nehmen von dem Stress der uns umgibt. Selten lauschen wir dem Rauschen des Windes, dem Plätschern des Wassers oder hören dem Wald zu. Und so hören wir auch oft nicht mehr die Stimme Jesu, der mit uns spricht. Diese Stille um seine Stimme zu hören, müssen wir uns selbst suchen. Um diese Stille und Ruhe auch sinnbildlich entstehen zu lassen, war die Kirche nur von Kerzen erleuchtet, die so eine ganz besondere Stimmung schufen.



beschäftigten die Teilnehmer/innen am Palmsamstag bei der 39. Jugendwallfahrt des Dekanats Innichen nach Aufkirchen. Nach einigen einleitenden, offenen Fragen in der Pfarrkirche von Toblach zog die Gemeinschaft mit Kerzen und betend entlang des Kreuzwegs nach Aufkirchen. Dort angekommen fanden sie eine Mauer aus schlechten Taten/Worten vor, die den Blick auf den Altarraum verbarg.

Pfarrer Artur Schmitt wies darauf hin, und warf gemeinsam mit den Ministranten diese Mauer aus Bausteinen um. Im Verlauf der Jugendmesse, die musikalisch vom Chor Belcanto gestaltet wurde, bauten Jugendliche die Bausteine wieder auf. „Diese nun schönen Be-





Pfarrgemeinderat Niederdorf /Schmieden

Sechs statt fünf Jahre haben Elisabeth Grunser Außerhofer und Elisabeth Patzleiner die Anliegen der Schmiedener Kirche im Pfarrgemeinderat Niederdorf-Schmieden vertreten. Im Herbst steht nun die Wahl des neuen Pfarrgemeinderates an.

„Wir haben grundlegende Werte und Traditionen bewahrt und in den letzten Jahren einige Dinge erneuert, verändert und neugestaltet. Wenn jeder aus unserem Dorf bereit ist, für eine Periode ein Ehrenamt für die Kirche zu leisten,

dann ist unser Kirchlein für ewig versorgt und es kommen immer neue Ideen und Initiativen zum Einsatz.“ Darin sind sich die beiden Elisabeth's einig, aber auch, dass sie für die Wahl nicht mehr zur Verfügung stehen.

Das Glaubensleben wird sich wegen des Priestermangels ändern. Wichtig wäre den beiden, Nachfolger zu finden, die sich auch für die nächste Generation (Kinder und Jugend) für den Erhalt unserer kleinen Kirche einsetzen. Die Laienarbeit wird in Zukunft sicher

zunehmen, auch für diese Ämter laufen im Herbst neue Kurse an. Sollte jemand sich berufen fühlen oder Interesse haben oder passende Vorschläge haben, bitte sagt uns Bescheid. Denn eine Pfarrgemeinde ist so aktiv, wie die ganze Dorfgemeinschaft sie gestaltet. Und das wollten wir auch noch unbedingt sagen:

„Vergelt's Gott“ an alle die uns immer tatkräftig unterstützt und uns immer wieder ermutigt haben!“

Lissi und Liesl

Sommerfest im Altersheim Niederdorf

Die Sonne ins Haus geholt

Auch wenn der Wettergott dem schon zur Tradition gewordenen Sommerfest im Alters- und Pflegeheim Niederdorf dieses Mal einen Strich durch die Rechnung machte, ließen sich Bewohner, Angehörige, Freiwillige, Mitarbeiter und geladene Gäste die Laune nicht verderben. „Wir haben uns die Sonne ins Haus geholt“, meinte die Pflegedienstleiterin Doris Burger.

Die Feier am vergangenen Samstag wurde kurzfristig in den Innenbereich





Kirche/Soziales

des Heimes verlegt. Mit kurzen Grüßworten eröffnete Präsident Kristler-Pallhuber Manfred um 11.00 Uhr das Fest. Die Anwesenden wurden anschließend mit allerlei Gegrilltem, kühlen Getränken und Apfelküchlein verwöhnt. Für beste Stimmung

sorgte die bekannte Gruppe „Die jungen Puschtra“ (siehe Foto), ein wahrer musikalischer Leckerbissen, die unentgeltlich aufspielte. Bis in den Nachmittag hinein wurde mitgesungen und mitgeklatscht, und gar manche Heimbewohner wagten sich auf die

Tanzfläche. Als die Musikanten zum Abschluss das Lied „Wohl ist die Welt so groß und weit“ zum Besten gaben, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Mit einigen Zugaben der Gruppe endete schließlich ein besonders gelungenes Gartenfest 2016.



Geschichte/Heimat

Die Kapelle in der Untergasse

An der Wegkreuzung in der Untergasse beim Dornerhof steht eine liebliche kleine Kapelle mit Türmchen. Hier führte früher der sicher viel begangene Fußweg Richtung Niederdorf oder Welsberg vorbei. Verehrt wurde eigentlich eine schöne Madonnenstatue. Leider wurde im Jahre 1958 eingebrochen und alles was irgendwie wertvoll erschien, geplündert.

Der Altar hat vier Säulchen, verkröpftes Gebälk und ein Bild mit Christus

am Ölberg. Von den 14 kleinen Bildern der Kreuzwegstationen sind noch acht verblieben.

Rechts und links gibt es ein rundbogiges Fenster, auch über der Tür. Dieselbe ist sehr niedrig und ebenfalls rundbogig.

Es gibt noch einige Utensilien, die vermuten lassen, dass eine Art hl. Grab bestanden hat.

Jedenfalls wurde die Auferstehung Christi am Karsamstag gefeiert.

Im Türmchen befinden sich zwei kleine Glocken, die besonders bei Unwetter geläutet werden.

Auch als Sterbeglöckchen und wenn der Begräbniszug Richtung Niederdorf vorbeigeht, werden die Glocken geläutet.

Dadurch, dass die Pfarrkirche Niederdorf sowie die Fialkirche Schmieden weit entfernt sind, hat man es notwendig gefunden, diese Kapelle hier zu erbauen, vermutlich um 1800.





Die Sonnenburger im Grünwald

Als Ergänzung zum interessanten Bericht über den Streit um die Grünwaldalm möchte ich berichten, wie es dann weiterging. Ich weiß vieles von meiner Mutter, deren Ursprungsfamilie vom Mesnerhof seit dem 12. Jahrhundert in St. Veit ansässig ist.

Nachdem das Stift Sonnenburg bei allen Verhandlungen als Sieger hervorgegangen war, zogen sie alljährlich um die Pfeide-Vitus/ 15. Juni mit 100 Kühen über das Pustertal herauf und durch Prags hinein in den Grünwald und blieben bis Kirchweih Mitte Oktober. Hoch zu Ross kamen immer wieder auch ein paar Sonnenburger Stiftsdamen, die turnusmäßig ihre Sommerfrische hier verbrachten. Davon zeugten die Klosterzellen, die in der alten Almhütte eingebaut waren. Diese Zellen sollen sie mit den Hirten zusammen bewohnt haben. Sie waren keine Klosterfrauen im heutigen Sinn, sondern adlige Töchter, die keinen ebenbürtigen Ehemann gefunden hatten und deshalb ins Kloster gehen mussten. Denn eine alte Jungfer war eine Schande für die Familie. In der Sonnenburg ging es ihnen nicht schlecht. Sie hatten dort viele Privi-

legien und Einkünfte. Unter anderem gehörte ihnen das Mühlwaldertal in Taufers, Enneberg im Gadertal und in Prags die Alm Grünwald und die Hälfte vom See, wo es auch oft zu Kämpfen mit den bischöflichen Fischern kam.

Die Bauern, die ja nur Pächter in den besagten Gebieten waren, mussten ihnen einen Großteil ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse frei Haus liefern. Bischof Cusanus, dem die Sonnenburg ein Dorn im Auge war, verbot dann diese Lieferungen und zur Einhaltung des Verbots schickte er seine Söldner aus. Die Enneberger dachten sich, was der Bischof sagt, gilt eh wieder nicht, so wie beim Streit um die Grünwaldalm, und sie machten sich mit den Lieferungen für die Sonnenburg auf den Weg. In der Gegend des heutigen Maria Saalen trafen sie auf die Söldner des Bischofs und es kam zum Kampf, bei dem 50 Enneberger Bauern erschlagen wurden.

Bischof Cusanus wollte den Sonnenburger Damen auch klösterliches Leben beibringen, aber sie gehorchten ihm nicht. Sie gingen auf Feste und Märkte, in öffentliche Bäder und in die Sommerfrische. Auch im Grünwald

hausten sie in Saus und Braus. Leute von St. Veit haben sie vom Schwarzberg aus beobachtet, wie sie zusammen mit den Hirten Käselaipe und Butterknollen über die „Knotten“ und Hänge hinunterkollern ließen und ihre Hetz daran hatten, wie alles auseinanderritzte. Dieser Überfluss dauerte aber nicht ewig, denn mit der Zeit hatten sie immer mehr Unglück mit dem Vieh. Die Leute sagten: „Zur Strafe für das Schindludertreiben mit den Gottesgaben“ und wohl auch durch die totale Überweidung brachen die schönen Grashänge herunter und die Kühe gingen auf Futtersuche an ausgesetzte Stellen, wo sie dann nicht mehr vor und zurück kamen und abstürzten.

Beim letzten Almatrieb der Sonnenburger ist ihre Kranzkuh auf dem ebenen Platz vor dem Thomaserhof in St. Veit zusammengebrochen und musste dort notgeschlachtet werden.

Kaiser Josef II. machte dann im Jahr 1785 dem ganzen Unfug ein Ende, indem er das Kloster Sonnenburg aufhob.

Seither gehört die Alm Grünwald den St. Veiter Bauern.

Maria Th. Mair Bach

Das erste Gotteshaus in „Gottshaus“

Nach der Überlieferung waren Leute im innersten Prags an einem Bau beschäftigt, als Enneberger vorbeikamen und fragten, was das werden sollte. Sie bekamen zur Antwort: „Ein Gotteshaus“. Vielleicht auch weil eine andere Bezeichnung fehlte, nannten sie dann die Gegend: Gottshaus und die Leute Gottshausa. Das ist bis heute so geblieben. Auch der jeweilige Pfarrer war immer der Gottshausa. Dieses vielleicht an die 900 Jahre alte Gebäude steht zwischen den Höfen Trumpler und Thomaser an der alten Straße, die an der inneren Häuserzeile entlang führte. An ein Gotteshaus erinnert eigentlich nur das kleine Kreuzchen





über dem Fenster oberhalb der Eingangstür. Rückwärts an der Nordseite war ein Bretterverschlag angebracht als Stall für das Pferd und obendrauf ein Kämmerchen für den Geistlichen. Dieser kam viermal im Jahr hoch zu Ross, bei der Aper übers Brunstjoch und bei Schnee musste er wohl die Runde ums Welsberger Gebirge und den Prager Berg machen. Er kam zu Ostern, Pfeide-Vitus am 15. Juni, Moritz am 22. September und Silvester am 31. Dezember. Vielleicht war auch diese Kirche schon diesen drei Heiligen geweiht. Aus Olang kam der Geistliche deswegen, weil die Gegend zwischen dem Südufer vom Prager Wildsee und dann vom Prager Bach und vom Riepenbach von Brunst herunter vom Kaiser Heinrich IV. im Jahr 1091 dem Brixner Bischof übergeben wurde, dessen Domäne bis Olang heraufreichte. Der Hauptgrund für diese Schenkung war wohl der damals fischreiche Wildsee. Die „Brixna“, wie sie von den Gottshausern ein wenig abfällig genannt wurden, verlangten aber auch von den Bauern, sprich Pächtern Abgaben, Giebigkeiten genannt, und zwar so viel, dass sie oft selbst Hunger litten. Das Stift Innichen, dem die Inner- und Außerprager unterstanden, erließ diesen bei Missernten oder Krankheit bei Mensch und Vieh oft die Abgaben. Das fiel den Brixner aber nie ein. Kein Wunder, dass die Gottshausa sagten: „Wie nachna(näher) bei der Kirchtür, desto nachna ba der Hölle“. Dazu mussten sie noch ihre Toten zum Begräbnis nach Olang bringen. Bei der Aper übers Brunstjoch und sonst musste man sie irgendwie aufbewahren. Im 18. Jahrhundert wütete noch eine Seuche in Prags – man sagte die Pest. Daran starben auch acht Gottshausa und man wollte sie über Brunst nach Olang bringen. Auf dem Joch oben hielten Olander Wache und verboten das Weitergehen wegen der Ansteckungsgefahr. So begrub man sie oben, am Fuß des Burgstallecks im Wald der Gottshausa Schule. Um 1950 sah man noch die Steinhäufchen und umgefallene halbverfaulte Kreuzchen.



Später wurde ein Forstweg drüber gemacht. Kaiser Josef II. befreite dann die Gottshausa von den Giebigkeiten und Feld und Wald und auch der See gehörte ihnen. Solange noch kein ständiger Pfarrer in Gottshaus war, musste man die Neugeborenen zur Taufe nach Niederdorf bringen. Für diesen Dienst musste jeder Gottshauser Bauer alljährlich eine große Fuhre Holz zum Niederdorfer Widum bringen. Auch die Toten mussten sie noch nach Olang bringen, allerdings auf dem Talweg über Untergasse, Riede bei Welsberg und Solla. In der Untergasse mussten die Gottshausa eine Kapelle errichten, wo dann wohl eine längere Andacht fällig war. Als die neue Kirche in Gottshaus gebaut war, wurde die alte wohl bald zweckentfremdet. Sie wurde dann der Trumpher Stadl. Später nutzte es der Thomaser Bauer als Schweinestall und Arbeitsgeräteschuppen. Als in den 1960er Jahren in Südtirols Kirchen die Heizungen eingebaut wurden, sagte die Thomaser Bäuerin: „Iatz.. hom insra Fockn nimma zi kolt, weil iatz sein olla Kirchn ghazt“. (Jetzt haben unsere Schweine nicht mehr zu kalt, weil jetzt alle Kirchen geheizt sind.) Bei dieser schikanösen Behandlung von Seiten der geistlichen Obrigkeit war es kein Wunder, dass auch keine Kapellen errichtet wurden, auch nicht im umgebenden Innerprags, außer

bei Erla-Neuprags und im Winkel bei Bach-Haller, wo ein Stöckl stand, das aber um 1900 zusammenfiel und nicht mehr aufgerichtet wurde. In dieser fast kapellenlosen Gegend gab es auch nie geistliche Berufe, was von kirchlicher Seite auch oft bemängelt wurde.

Maria Th. Mair Bach



In alten Fotoalben gefunden

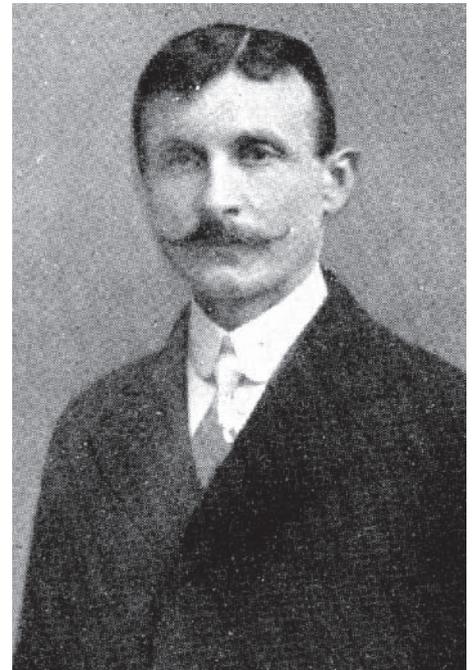
Der Gottshausmüller



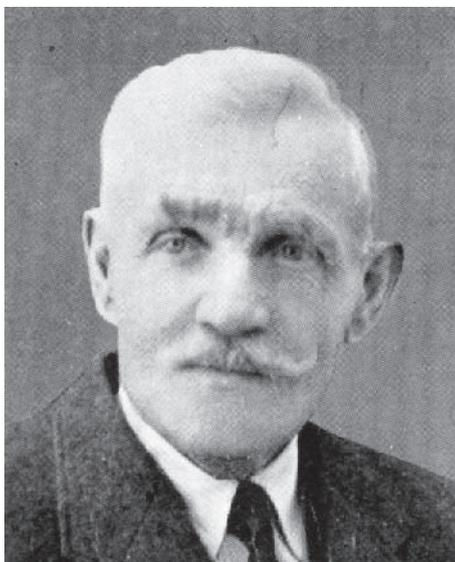
Martin Steiner, Gottshausmüller, (Urgroßvater von Heinrich) geb. am 3. März 1850 in St. Veit und dort gestorben am 25. Juli 1938. Er war ein arbeitsamer, rechtlich denkender Mann, der besonders in der Kriegszeit viel Gutes getan hat. Durch lange Jahre versah er mit großem Fleiß das Amt eines Vorbeters in der St. Veiter Kirche.



Seine Frau Maria Steiner geb. Ellemunter, Müllerbäuerin, welche, geboren in Außerprags am Fitscherhof am 2. Juni 1847, nach langem Leiden, tiefbetrauert von ihrem Manne, ihren Kindern u. Schwiegertöchtern am 25. Jänner 1909 verschieden ist.



Hans Steiner, Bruder des vorherigen Martin Steiner, geboren 1879 in St. Veit beim Müller, wohnhaft zu Schneider, verstorben 38 jährig am 05. Oktober 1917



Jakob Steiner, Bruder des vorherigen Martin Steiner, geboren am 31. Juli 1883, diente er im ersten Weltkrieg als Kaiseroberjäger und kam 1919 aus der italienischen Gefangenschaft zurück. Seiner Familie, die er 1920 gründete, war er bestrebt, ein guter Vater zu sein und durch die Pacht des Steinwandthofes in Prags ein Daheim zu schaffen. Am 9. Jänner 1968 rief ihn Gott vom Kampfplatz dieses Lebens heim in den ewigen Frieden.



Andrä Steiner, Bruder des vorherigen Martin Steiner, Sagschneider in St. Veit, geboren am 15. September 1890, verhehelichte sich am 25. November 1919 in St. Veit mit Maria Lechner und starb nach längerer Krankheit am 5. Jänner 1942 in Innsbruck.



Martin Steiner, Müller in Prags (Sohn des vorherigen Martin Steiner) Derselbe wurde am 23. Oktober 1875 in der Gottshausmühle geboren. In seinen jungen Jahren ein geschätzter Bergführer in den Prager Dolomiten, stellte er sich später in den Dienst der Öffentlichkeit und war durch viele Jahre Kirchprobst. Bis zum letzten Lebensjahre noch rüstig, sah er mutig dem Tode entgegen, welcher ihn am 4. September 1953, dem ersten Freitage, von seinem Leiden erlöste.



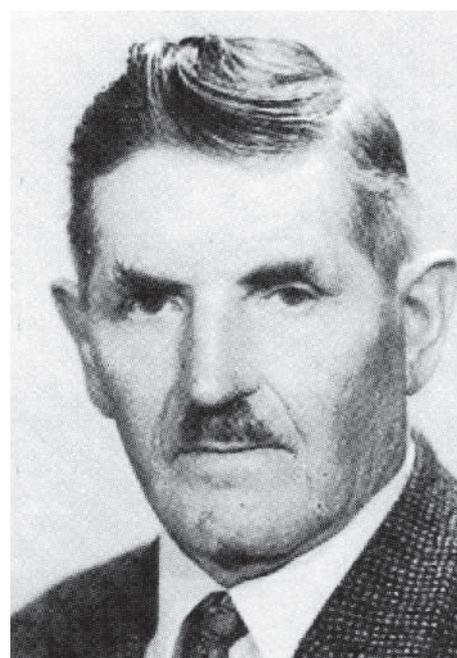
Seine Frau Maria Steiner geb. Meßner Witwe Oberparleiter Sie war in erster Ehe mit Chrysant Oberparleiter, Ebner in Tesselberg, geb. am 23. November 1873, verheiratet. Gut einen Monat nach der Eheschließung verstarb er am 16. März 1902
Maria Messner war geboren in Antholz am 17. August 1873, diente lang und treu als



Widumwirtschäfterin bei Pfarrer Rainer in St. Veit, verehelichte sich am 1. Oktober 1906 in Lavant mit Martin Steiner, Müller in St. Veit, starb nach dem Kirchgang am Schmerzensfreitag, den 16. März 1951 und wurde am Josefitage zu Grabe getragen. Bitteres Mutterleid trug sie in den letzten Jahren, da drei ihrer Söhne vom Kriege nicht mehr heimkehrten.



Familienfoto des Martin Steiner und seiner Frau Maria Messner v.l.n.r. 1. Reihe Heinrich, Mathilde, Mutter Maria Messner, Vater Martin Steiner, Peter; 2. Reihe Paul, Martin, Hansl



Martin Steiner, Müller Martl, (Vater von Heinrich), geboren am 3. Mai 1907, gestorben am 9. Jänner 1993 Bürgermeister von Prags.



Martin Steiner und seine Frau
Aloisia



Aloisia Mair zu Niederwegs
Steiner, Müllerbäuerin in St. Veit,
die am 15. Juni 1924 in Mühlwald
geboren und am 1. Dezember 1965
verstorben ist.



Paul Steiner, Autounternehmer in
Prags, geb. 24. Juli 1909, gestorben
nach langem Leiden am 18. Juni
1968



Mathilde Steiner Steinwandter,
geb. am 30. September 1910, gest.
am 27. Juli 2012; langjährige
Organistin und Chorleiterin vom
Kirchenchor in St. Veit, Bäuerin zu
Unterbichl



Heinrich Steiner, geboren 1912,
vermisst in Jugoslawien



Johann Steiner, geboren 1913,
vermisst in Jugoslawien



Peter Steiner, geboren am 30.
November 1914, Hauptmann,
gefallen am 20. Oktober 1944 in
Semlin (Belgrad)



Gottshausa Mühle um 1942



Mülla Heisl



Rechts vorne ist die Fuchsfarm um 1943. Die Zucht der Silberfüchse, deren Felle sehr wertvoll waren, war ein guter Nebenverdienst. Fleischreste von Bad Neuprags wurden u.a. an die Füchse verfüttert.
Links im Bild : Brücke zum Steig, der nach Bad Neuprags führte.



S'Mülla Kreizl, das es heute nicht mehr gibt



Beim Müller Kreizl: Lehrer Mutschlechner, Hansl Steiner, Steffe und Paul Steiner



Die Mühle wurde ab 1955 durch das eigene E-Werk angetrieben. Bis 1980 war sie in Betrieb; in der Mitte Mathilde, rechts Martin Steiner



v.l.n.r. vorne: Heinrich und Monika hinten: Vater Martin, Mutter Aloisia mit Irma im Arm



Martin Steiner und sein Sohn Heinrich



Prozession in St. Veit



Schulklasse in St. Veit
v.l.n.r.

1. Reihe:
Maria Leitner, Mathilde
Kammerer, Monika Steiner, Martha
Steinwandter,
Anna Durnwalder, Herta Ploner,
Aloisia Leitner, Heinrich Steiner,
Alfred Ploner;

2. Reihe:
Anna Brandmair, Lehrerin
Lina Plankensteiner, Maria
Steinwandter, Mathilde Leitner,
Johann Brandmair, Albin
Durnwalder



Die Kirche von St. Veit um 1941



Blick auf St. Veit um 1895



Trauungen



Reider Markus-Schuster Karin getraut in St.Veit am 28.Mai 2016

Die Neugeborenen



Heissenberger Jacob Josef
geboren in Bruneck am 10.01.2016
Eltern: Heissenberger Philipp
Robert und Steiner Evi



Senfter Anika
geboren am 15.03.2016 in Bruneck
Eltern: Senfter Arnold und
Laznicka Sonja



Kammerer Lia
geboren am 30.03.2016 in Bruneck
Eltern: Kammerer Gerhard und
Schwingshackl Birgit



Tempele Mara
geboren am 13.04.2016 in Bruneck
Eltern: Tempele Robert und
Karbacher Evelyn



Runde Geburtstage

Wir wünschen allen Jubilaren nachträglich alles Gute, Gesundheit und noch viele Jahre im Kreise ihrer Lieben.

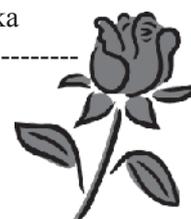
Ploner Leitner Rosina	16.02.1926	90 Jahre	St. Veit 8	Trumpfer
Oberhollenzer Peter	27.02.1926	90 Jahre	Außerprags 31	Obertrenk
Moser Putzer Maria	11.03.1926	90 Jahre	Außerprags 63	

Steiner Mayrgündter Theresia	11.01.1931	85 Jahre	St. Veit 32	
Horak-Mayrgündter Jesacher Leonora	13.01.1931	85 Jahre	Innerprags 9/A	
Mair Mutschlechner Frieda	16.02.1931	85 Jahre	Außerprags 28/B	Pension Friedl

Tempele Johann Josef	02.02.1936	80 Jahre	Außerprags 21	
Eppacher Hermine	14.02.1936	80 Jahre	St. Veit 9	Thomaser
Putzer Oberhofer Rosina	15.05.1936	80 Jahre	Innerprags 54	

Steinwandter Oswald	16.01.1941	75 Jahre	Innerprags 51	
Appenbichler Johann	01.03.1941	75 Jahre	Außerprags 66	Gasthof Erika

Trenker Anton	13.01.1946	70 Jahre	St. Veit 13	Oberhaus
Kassiel Maria	06.02.1946	70 Jahre	Außerprags 6	
Pertinger Steiner Emma	21.06.1946	70 Jahre	Außerprags 17	
Stifter Moser Maria	14.06.2016	70 Jahre	Innerprags 58	



Im Gedenken an

Sinner Josef

Inso Tate wurde am 13/11/1929 als Ältester von 4 Kindern in Prags geboren. Seine Kindheit war schwer und arbeitsreich. Bereits mit 12 Jahren verließ er das Elternhaus um bei seinem Onkel auf dem Bauernhof zu arbeiten. Als Jugendlicher musste er im Munitionslager „Plotare“ Wache schieben. Später hat er dann in Welsberg seine Lehre als Tischler begonnen.

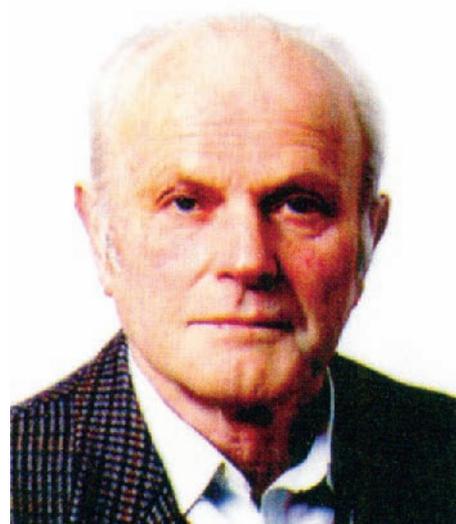
Mit 32 Jahren hat Tate seine Frau Marianna geheiratet. Marianna hat 2 Kinder mit in die Ehe gebracht, zusammen haben sie noch weitere 4 Kinder bekommen. Tate hat sich stets um das Wohl der Familie gekümmert und sich selbst nicht viel zukommen lassen. Zu seinen Kindern hat er immer gesagt, der einzige Urlaub in seinem Leben war der Militärdienst.

Nach dem Tod seines Vaters musste Tate in seine Fußstapfen treten und den Tischlerbetrieb übernehmen. Diesen hat er mit viel Eifer und Fleiß weitergeführt, seine Werkstatt wurde zu seinem Lebensinhalt und es gab bis zu seiner Krankheit kaum einen Tag, den er nicht dort verbracht hat.

36 Jahre lang hat Tate bei der FF von Prags gedient.

Das einzige was sich Tate nicht nehmen ließ, war sein Kartenspiel an den Sonntagen. Leider hat er vor ein paar Jahren sein Augenlicht teils verloren und musste diese Leidenschaft aufgeben.

Kurz vor Weihnachten hat ihn dann seine schwere Krankheit eingeholt, die er bis zuletzt mit erstaunlicher Geduld, Kraft und Würde getragen hat.



geb. am 13.11. 1929
gest. am 27.02. 2016

Familie Sinner



Maria Gruber Ploner

„EGGEMOIDL“

Maria Gruber wurde am 31.12.1924 in Prags „Untergasse“ als Tochter des Andreas Gruber und der Barbara Neumair geboren. Sie war die dritte von sechs Kindern. Wenn auch die damaligen Zeiten karg und schwer waren, so verbrachte sie dennoch eine schöne Kindheit. Schon als junges Mädchen musste sie als „Diarn“ in „Pfaffing“ bei Rasen und beim „Mesna“ in Gottshaus arbeiten.

Bei Moos-Gall (Burger), Gols und Hostota Lois war die Moidl immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde, sei es beim Bodn spial, waschn und flickn. Sie war allseits geschätzt. Im „Jesuheim“ in Girlan, erlernte sie das Kochen. Es bereitete ihr große Freude. Sie hatte schon eine Konditorstelle, doch da erkrankte ihre Mutter schwer, woraufhin sie sofort nach Hause zurückkehrte, um dort zu helfen.

Bald lernte sie den „Eggebauer“ Peter Ploner kennen und lieben. Im Juni 1953 vermählten sie sich. Ihnen wurden fünf Kinder geschenkt: Herta, Sepp, Maria, Irma und Edith. Irma ging als Engel zu Gott.

Das harmonische Familienleben war ihr immer ein großes Anliegen.

Die 50er und 60er Jahre waren besonders schwere Zeiten, die Kriegsjahre hatten ihre Spuren hinterlassen. 1975 versuchte sie mit einer Ferienwohnung und Zimmervermietung eine kleine Nebenerwerbsquelle zu schaffen.

Mit viel Freude und Können bewirtete sie ihre Familienmitglieder und Feriengäste, was uns auch heute noch lebhaft in Erinnerung ist.

Auch das Schneidern und Nähen ging ihr von der Hand. Sie war die gute Seele des Hauses. 1993 starb ihr Mann Peter plötzlich. Sein Tod traf sie schwer, aber mit viel Gottesvertrauen und Gebet ging ihr Lebensweg weiter. Besonders viel Kraft dabei gab ihr der hl. Pater Freinademetz, welchen sie besonders verehrte und den sie in allen schweren Situationen um Hilfe bat.

Mehrmals hatte sie schwerere ge-



geb. 31.12. 1924
gest. am 11.03.2016

sundheitliche Probleme, wovon sie sich aber immer wieder mit viel Lebenswillen und Kraft erholte. Bis ins hohe Alter von 88 Jahren war sie in der glücklichen Lage, ihren Haushalt selbst zu versorgen. Die letzten drei Jahre wurde sie liebevoll von ihrer Pflegerin Marija und ihren Kindern betreut. Im Oktober 2015 erkrankte sie abermals an einer Lungenentzündung, wovon sie sich nie mehr recht erholte. Ihre Kräfte wurden immer schwächer, doch sie jammerte nie, bedankte sich für alles, war geduldig und lebenswert.

Trotz allem interessierte sie sich für alle und alles, erkundigte sich nach ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln. Sie waren ihre Freude und ihr ganzer Stolz. Auch das Einkaufen beim „HOFER“ war ihre große Freude, einmal im Monat wollte sie einen Großeinkauf erledigen, darüber war sie überglücklich.

Am 11. März 2016 durfte sie friedlich in Begleitung ihrer Kinder zu Gott heimgehen, zuvor schenkte sie ihnen noch ein wundervolles Lächeln zum Abschied.

Am 14. März 2016 wurde die „Eggemoidl“, wie sie genannt wurde, im St. Veiter Friedhof zu Grabe getragen. Eine große Menschenmenge gab ihr das letzte Geleit. Ein „DANK“ für all das Gute, das sie für ihre Familie getan hat, war noch an sie gerichtet, mit dem Schlusswort: „Vogelt's Gott Mamme“. Auch auf der Parte war zu lesen: „Weil's solche Herzen wenig gibt.“

Wir danken Gott, dass sie so lange bei uns sein durfte.

Ploner Edith



Aloisia Stanzl

Zur Liebe gehört auch das Loslassen: Jemanden gehen zu lassen, wenn es Abschied nehmen heißt. In diesem Sinne wurde am 09. Mai 2016 Aloisia Stanzl unter großer Anteilnahme in Niederdorf zu Grabe getragen.

Aloisia wurde am 23. Juni 1932 beim Unterdorner in der Untergasse geboren. Schon als Kind wurde sie mit dem harten Bauernleben konfrontiert. Die italienische Volksschule, dann die Optionszeit und als Dienstmädchen in Mailand, weitab von der Familie und von der Heimat, prägten damals das einfache Mädchen.

So bescheiden wie ihr Aufwachen war auch ihr späteres Leben. Ihr Alltag war von harter Arbeit und vielen Entbehrungen gekennzeichnet und von einem tiefen Glauben geprägt. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad besuchte sie die

heilige Messe in Niederdorf und als es ihr nicht mehr möglich war, in die Kirche zu gehen, hörte sie die Messe im Radiosender mit. In all ihren Lebenslagen suchte und fand sie großen Halt bei Gott.

Frau Aloisia war eine sehr tüchtige Frau. Das bewies sie, als sie das alte Haus umbauen ließ und einige Zimmer vermietete und nebenbei noch verschiedene Putzarbeiten verrichtete. Auch die Erziehung und Verantwortung für ihren Sohn Walter schulterte sie ganz allein. Für ihre drei Enkelkinder war sie stets der belebende Mittelpunkt. Das brachten sie beim Beerdigungsgottesdienst in den Fürbitten zum Ausdruck. Die letzten drei Jahre verbrachte Aloisia im Altersheim von Niederdorf, weil ihre Kräfte zuneh-



geb. am 23. Juni 1932
gest. am 06. Mai 2016

mend nachließen.

Vorbildhaft und geduldig ertrug sie ihre Krankheit, umsorgt von den Betreuerinnen des Altersheimes. Mögen sie alle, die sie gekannt haben, stets in guter Erinnerung behalten!

Alois Taschler

Brugga Lois

Am Fronleichnamstag, den 29. Mai 2016 verstarb Alois Taschler im Alter von fast 95 Jahren.

Pfarrer Andreas Seehauser gestaltete mit den Kirchenchören Schmieden und Niederdorf den Trauergottesdienst. Er ging auf das Leben des Verstorbenen ein und schilderte, wie gern sich Alois in der Natur, im Wald und auf den Almen aufgehoben und wie sehr er sich im öffentlichen Leben für die Allgemeinheit eingesetzt hatte.

Bei Alois Taschler trifft noch der Spruch zu, den früher ältere Männer von sich zu sagen pflegten: „Unter dem Kaiser geboren, unter Mussolini aufgewachsen, zur Schule gegangen und den Militärdienst geleistet und unter Hitler gedient.“

Alois Taschler kam am 25. September 1921 als zweites von vier Kindern auf dem Bruggerhof zur Welt. Wie seine Generation insgesamt, erlebte auch er die Zeit des Faschismus als kulturelle Unterdrückung und schwere Wirtschaftskrise. So war seine Jugend

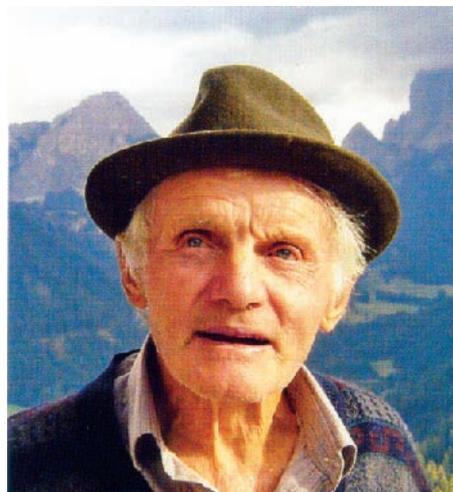
geprägt von Bescheidenheit, Verzicht und Arbeit.

Noch schlimmer für ihn waren jedoch die Kriegsjahre, die von Heimweh, Schmerz, von Schrecken und Angst an der Front und in der Gefangenschaft gekennzeichnet waren. Der tiefe Glaube sowie sein zähes Durchhalten halfen ihm, an das Wiedersehen mit den Seinen zu glauben und darauf zu hoffen.

Die Familie stand für den Lois immer im Mittelpunkt, seine Frau Irma, die fünf Kinder und die Enkelkinder waren sein ganzer Stolz.

Der Bruggervater war die Liebe selbst und wohl deshalb steht auf dem Sterbebild der Satz: „Hast dein Bestes uns gegeben, ruh´ in Frieden, hab´ tausend Dank!“

Im letzten Jahr wurde Lois aufgrund seines Alters immer schwächer und kränker und war auf Hilfe angewiesen. Aufopferungsvoll wurde er von seiner Familie gepflegt. So war es ihm gegönnt, im Heimathaus, im Beisein seiner Frau und der Kinder von dieser



geb. am 25.09. 1921
gest. am 29.05. 2016

Welt Abschied zu nehmen. Einfach und bescheiden, wie er gelebt, so still und ruhig hat er diese Welt verlassen. Am 31. Mai wurde Alois Taschler von den Feuerwehrkameraden zu Grabe getragen. Viele Menschen gaben ihm das letzte Geleit. Ein Bläser spielte die Weise vom „Guten Kameraden“, während sich die Fahne der Feuerwehr und jene der Frontkämpfer zum letzten Abschiedsgruß senkte. Gott gebe ihm den gerechten Lohn!



Im Gedenken an unseren lieben und geschätzten Pfarrer Hochw. Hermann Tasser.

Leben – Wirken – Würdigung

Hermann Tasser wurde am 26. Oktober 1932 in St. Johann im Ahrntal geboren. Er wuchs dort mit seinen beiden Geschwistern Agnes und Hansl im Klammerhaus auf. Nach seinem Studium im Vinzentinum und im Priesterseminar Brixen wurde er am 12. Mai 1957 zum Priester geweiht. Seinen priesterlichen Dienst als Kooperator übte er von 1958 bis 1960 in Terenten, von 1960 bis 1963 in Toblach, von 1963 bis 1966 in Brixen und von 1966 bis 1972 als Kaplan im Lehrlingsheim St. Michael in Brixen aus. In der Folge wirkte er als Pfarrer von 1972 bis 1984 in Feldthurns und schließlich von 1984 bis 2008 in Toblach sowie von 1987 bis 2008 zusätzlich als Pfarrer in Wahlen. Nach seiner Pensionierung war er weiterhin als Seelsorger in der großen Seelsorgeeinheit Toblach, Wahlen, Niederdorf und St. Veit in Prags tätig. Sein Nachfolger Pfarrer Albert Ebner schätzte die seelsorgliche Mithilfe von Pfarrer Tasser und zeigte sich dafür dankbar. Die vielen Neuerungen machte er, aufgeschlossen wie er war, mit. Die Bevölkerung schätzte seinen Dienst in der großen Seelsorgeeinheit sehr. Besonders gern feierte er in Niederdorf die Heilige Messe. Mit Pfarrer Mag. Josef Gschnitzer und Dekan Mag. Andreas Seehauser verstand sich Pfarrer Hermann von Anfang an sehr gut, er fühlte sich angenommen und half in kollegialer Weise in der Seelsorge mit.

Bis zum Jahre 1999 betreute ihn seine geschätzte Haushälterin Paula Großgasteiger. Ihr Tod bedeutete für ihn einen großen Verlust. In den darauffolgenden Monaten halfen einige Frauen abwechselnd im Haushalt, unter anderem Frau Marianna Baur. Frau Franziska Taschler führte eineinhalb Jahre lang den Haushalt. Frau Erna Lanz hat ihm ab dem Jahre 2000 bis 2015 mit großem Fleiß, Pflichtbewusstsein und

Verständnis den Haushalt geführt. Die Nachbarn Ida und Hans Baur übernahmen für ihn öfters verschiedene Dienste.

Hermann war Pfarrer aus Berufung, er setzte sich stets für die ihm anvertrauten Aufgaben voll und ganz ein, war stets aufgeschlossen für Neues und pflegte den Kontakt zur Bevölkerung durch seinen ausgeprägten Sinn für Geselligkeit. Bischof Ivo Muser bezeichnete ihn als engagierten Pfarrer, der stets hinter seiner Pfarrgemeinde stand und stolz war, Pfarrer sein zu dürfen. In seiner Zeit als Pfarrer von Toblach hatte er von Anfang an ein sehr gutes Verhältnis und Einvernehmen zu den Kooperatoren. Pfarrer Hermann gelang es, diese geschickt in die seelsorglichen Aufgaben einzubinden.

Besonders freute es ihn, als Hochw. Ivo Muser, der von 1987 bis 1989 Kooperator von Toblach war, im Jahre 2011 Bischof unserer Diözese Bozen-Brixen wurde. Pfarrer Tasser führte ihn als jungen Kooperator am Tag des Einstandes in Toblach in die Pfarrkirche und sagte zu ihm vor dem Altar:



„Ivo, eines sollst du dir stets merken, hier am Altar ist unsere wichtigste Aufgabe als Priester und Seelsorger.“ Pfarrer Tasser war ein empfindsamer Mensch, er legte Wert auf die feierliche Gestaltung von Festtagen und schätzte die musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor. Er verfügte über ein ausgeprägtes Kunstverständnis und eine große Spiritualität. Auch zur itali-



80. Geburtstag



enischen Bevölkerung hatte er ein sehr verständnisvolles und gutes Verhältnis und wurde deshalb sehr geschätzt.

Bei den vielen Besprechungen und den PGR-Sitzungen war er sehr tolerant und weitblickend. Wenn es nötig war, verwies er aber auch auf Prinzipien und auf das Wesentliche. Neuem gegenüber war er vorsichtig aufgeschlossen und konnte sich geschickt und korrigierend einbringen.

Pfarrer Hermann bewegte und verwirklichte in seiner Zeit als Pfarrer viel. Er war ein großer Förderer des Krippenbaus in Toblach und drückte seine Wertschätzung dem Krippenverein gegenüber bei den jährlich stattfindenden Krippensegnungen aus. Anfang der Neunziger Jahre unterbreitete er mir in einem gemeinsamen Gespräch die Idee zur Feier der Ehejubiläen. Seitdem ist dieser Tag eine liebgewonnene und für die Dorfgemeinschaft und Pfarrei wichtige Tradition geworden. Ein bleibendes Denkmal hat er sich durch die Errichtung des Besinnungsweges nach St. Peter am Kofl im Jahr 1996 gesetzt. Ich erinnere mich noch sehr gut, wie wir beide dieses Vorhaben besprochen, geplant und dann gemeinsam unter Einbeziehung der verschiedensten Gremien verwirklichen konnten. Weiters wurde der Glockenstuhl im Turm im Jahr 1995 umgebaut und eine Gegenpendelanlage errichtet. Ein für unsere Pfarrgemeinde sehr wichtiges Vorhaben war die Errichtung der Auferstehungskapelle. Auch hier hat er sich gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat trotz großer anfänglicher Schwierigkeiten und Kritik beharrlich und zielführend eingesetzt. Seine Freude über den äußerst gelungenen Neubau war sehr groß. Gerne erinnere ich mich noch an unsere Gespräche mit dem Architekten Dr. Georg Niederwieser aus Bruneck und vor allem mit dem Künstler Prof. Robert Scherer aus Kaltern, der das großartige Mosaik, den Auferstandenen darstellend, schuf. Als krönenden Abschluss gab Pfarrer Tasser das Mosaik „Das Lamm auf dem Buch mit den sieben Siegeln“ im Bogenfeld des Eingangs

zur Auferstehungskapelle bei Prof. Scherer in Auftrag und bezahlte dieses aus eigener Tasche.

2008 trat Pfarrer Hermann in den Ruhestand. Bürgermeister Bernhard Mair überreichte ihm für sein verdienstvolles seelsorgliches Wirken in den 27 Jahren, davon 24 als Pfarrer und drei als Kooperator, das Ehrenzeichen in Gold samt Urkunde. Mit einer gewissen Sorge sah er seiner Pensionierung entgegen. Er freute sich sehr auf die im „Föstlhaus“ nach seinen Wünschen eingerichtete Wohnung und empfing dort gerne Menschen. In vielen gemeinsamen Gesprächen erinnerte er sich immer wieder an die feierlichen Jubiläen, vor allem an die Tage seines 40-jährigen und 50-jährigen Priesterjubiläums sowie an seinen 80. Geburtstag, der mit dem Pastoralbesuch von Bischof Muser zusammenfiel.

Im Mai 2013 musste sich Pfarrer Hermann an der Uniklinik Innsbruck einer Untersuchung unterziehen. Von dem notwendigen Eingriff erholte er sich ziemlich schnell, es zeichnete sich aber schon bald eine zunehmende Verschlechterung ab. Trotzdem stellte er sich weiterhin in den Dienst der Seelsorgeeinheit von Toblach. Solange es ihm möglich war, ging er regelmäßig spazieren, freute sich über Besuche

und erkundigte sich stets über Neuigkeiten. Nach einer weiteren Behandlung im April 2015 in Innsbruck fühlte er sich geschwächt. Nach einem Sturz in seiner Wohnung im Juni 2015 musste Pfarrer Hermann ins Krankenhaus Innichen eingeliefert werden, er blieb dort drei Wochen. Am 13. Juli 2015 übersiedelte er in das Pflegeheim von Innichen und blieb dort bis zu seinem Tod. Dies fiel ihm nicht leicht. Er konnte sich mit der neuen Umgebung lange Zeit nur schwer abfinden. Er freute sich über Besuche, hielt weiterhin Kontakt zu seinen Pfarreien und den Menschen. Im Seniorenheim wirkte er auch als Priester für die Mitbewohner, feierte mit ihnen Eucharistie und spendete einigen Heimbewohnern das Sakrament der Krankensalbung. Einige Male feierte er in Konzelebration Sonntagsgottesdienste in Toblach und in Innichen.

In den letzten Jahren betreute ihn Frau Rosa Rienzner fürsorglich und besuchte ihn in seiner Pflegebedürftigkeit regelmäßig. Sie war ihm Halt und Stütze und sorgte bestens für ihn. Pfarrer Hermann wusste diese Hilfe sehr zu schätzen. Erwähnenswert ist auch die Erledigung verwaltungstechnischer Arbeiten durch Herrn Karl Kristler.

Seit Jänner 2016 ließen die Kräfte all-



Primiz von Stefan Stoll



mählich nach. Pfarrer Hermann war sich mehr und mehr seiner Endlichkeit bewusst. Allmählich begann er sich persönlich damit abzufinden und äußerte sich öfters dazu. So bat er mich um Mithilfe bei der Gestaltung seines Andenkenbildes, seiner Todesanzeige und seiner Beerdigung. In den letzten Tagen wirkte er bei meinen Besuchen sehr gelassen und gottergeben. Seine Zuversicht und sein tiefer Glaube waren beeindruckend. Am Freitag, dem 11. März, besuchte ich Pfarrer Hermann am Vormittag. Ich merkte jedoch bald, dass er sehr müde war und ich verabschiedete mich bei ihm, nichtahnend, dass es das letzte Gespräch sein sollte. Am folgenden Morgen bat mich Frau Rosa Rienzner zu Pfarrer Hermann zu kommen, da sich sein Zustand bedrohlich verschlechtert hatte und er im Sterben lag. Pfarrer Josef Gschnitzer, Rosa und ich waren, seinem Wunsch entsprechend, bei ihm. Zu dritt beteten und sangen wir am Sterbebett. Beim Lied „Jesus, dir leb ich ...“, einem Lied, das Pfarrer Hermann besonders gerne sang, öffnete er nochmals kurz die Augen und verschied dann zufrieden, ruhig und gottergeben.

Als am Vormittag in Toblach, Wahlen und Aufkirchen die große Glocke geläutet wurde, wusste jeder, dass unser geschätzter Herr Pfarrer in die ewige Heimat hinübergewandert war. Am Sonntagabend um 18 Uhr empfingen die Vertreter der einzelnen Pfarreien und die Vertreter der Seelsorgeeinheit den vor der Auferstehungskapelle eingetroffenen Sarg, trugen ihn in die Kapelle vor das bereits aufgestellte Ostergrab und hielten mit Pfarrer Josef Gschnitzer eine kurze Andacht. Im Anschluss daran versammelte sich die Bevölkerung zum Seelenrosenkranz in der Pfarrkirche. In den Tagen darauf wurden dann die Seelenrosenkränze abwechselnd in der Kapelle bzw. in der Pfarrkirche gebetet. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, durch das Gebet in Dankbarkeit und Wertschätzung von Pfarrer Hermann Abschied zu nehmen. Der Kirchenchor von To-

blach sang bei der Kreuzwegandacht am Dienstag um 18 Uhr für Pfarrer Tasser den vierstimmigen Kreuzweg. Am Mittwoch, dem 16. März, erfolgte die Beisetzung. Die Einsegnung nahm Pfarrer Gschnitzer im Beisein vieler Menschen vor der Auferstehungskapelle vor. Sechs Feuerwehrmänner trugen den Sarg, Vertreter der Seelsorgeeinheit trugen die Kerzen, die Pfarrgemeinderäte von Toblach, Wahlen, Niederdorf und Prags, Priester und Ministranten, die Musikkapelle, die Schützenkompanie, die Feuerwehren von Toblach, Aufkirchen und Wahlen, der Bürgermeister mit dem Gemeinderat, der Bürgermeister von Feldthurns Konrad Messner und eine Abordnung sowie Vertreter aus der Heimatgemeinde St. Johann im Ahrntal, viele Vereine und Abordnungen begleiteten den Sarg. Der Begräbnisweg führte von der Auferstehungskapelle über die Ehrenbergstraße und die Herbsenburgstraße am Pfarrwidum vorbei, wo der Begräbniszug kurz innehielt, bis zum Kirchplatz und anschließend in die Pfarrkirche zur Eucharistiefeier. Bischof Ivo Muser führte in beeindruckender Weise gemeinsam mit 40 Priestern, darunter auch Generalvikar Dr. Josef Matzneller und Seelsorgeamtsleiter Eugen Runggaldier, in die Eucharistiefeier ein. Er erzählte dabei einige berührende Erlebnisse mit

Pfarrer Tasser aus seiner Kooperationszeit in Toblach. Sein Weihekollege und bester Freund Dr. Josef Innerhofer hielt auf persönlichen Wunsch des Verstorbenen die Ansprache, in der er aus dem Leben und von gemeinsamen Erlebnissen berichtete. Dass ihm Toblach in den letzten Jahrzehnten zur Heimat geworden ist, belegt folgendes Zitat des Verstorbenen: „Geboren und aufgewachsen bin i in Ahrn, obo dahoam bin i in Tobla.“ Der Kirchenchor von Toblach sowie einige Sängern und Sänger von den Chören der Seelsorgeeinheit sangen unter der Leitung des Chorleiters Felix Dapoz das feierliche Requiem in AS für vier Posaunen und Chor von Ignaz Mitterer sowie einige passende Gesänge, auch der italienische Kirchenchor sang ein Lied. Am Schluss der Eucharistiefeier erklang noch das Magnificat Nr. 11 von Ignaz Mitterer. Die Beisetzung in der Priesterarkade nahm Dekan Andreas Seehauser vor. Abschließend erteilte Bischof Ivo Muser allen den Segen. Die Musikkapelle von Toblach und eine Bläsergruppe aus Feldthurns spielten Trauerweisen. Bürgermeister Dr. Guido Bocher dankte im Namen der Gemeinde dem Verstorbenen Pfarrer Tasser und würdigte in treffender Weise sein priesterliches Wirken durch die vielen Jahrzehnte in Toblach. Die Verwandten, die Priester, die Ver-



Pfarrer Tasser mit seinen Geschwistern



treter der Pfarrgemeinderäte und Verwaltungsräte der Seelsorgeeinheit, die Vertreter der Gemeinde sowie die verschiedensten Abordnungen waren zu einer Stärkung in den Gasthof Urthaler eingeladen.

Allen, die bei der Vorbereitung der Beerdigung mitgeholfen, allen die an der Beerdigung teilgenommen haben, allen die einen Dienst verrichtet haben

und Pfarrer Tasser in ehrendem Andenken behalten, sei im Namen von Pfarrer Hermann aufrichtig gedankt. Wir bleiben im Gebet mit ihm verbunden und hoffen im Vertrauen auf seinen Beistand für uns alle und seine Hilfe aus dem Jenseits.

Pfarrer Tasser hat als Religionslehrer, als Seelsorger und guter Hirte viele Menschen liebevoll und wohlwollend

auf ihrem Lebensweg begleitet. Möge nun Gott ihm all das viele Gute, das er als Mensch, als Priester und vor allem als Pfarrer in seinen vielen Wirkungsstätten getan hat, reichlich lohnen und ihn in seinen ewigen Frieden im Himmel aufnehmen. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe. Pfarrer Hermann, Vergelt's Gott!

Andreas Walder

Natur und Umwelt



Universalreiniger selbst gemacht

Man nehme eine Sprühflasche und fülle ein Teel. Essig, ein Teel. Zitronensaft ,etwas Kernseife, ein Teel. Waschsoda, fülle es mit Wasser auf und schüttle es durch, fertig ist der Universalreiniger.

Zum Nachdenken!

Unmengen von Zigarettenstummeln werden täglich einfach weggeworfen, und von den meisten Menschen wird dies stillschweigend akzeptiert. Es gibt sogar schon einen englischen Ausdruck dafür: "Littering", was so viel bedeutet wie verstreuen, übersäen. Von den jährlich produzierten 5.500 Milliarden Zigaretten (das sind ca. 1000 Zigaretten für jeden (!) Erdbewohner) werden etwa 90 Prozent der benutzten Stummel einfach fallengelassen: Straße, Spielplatz, Wanderweg, Wiese werden so als Aschenbecher missbraucht. Auch der Pausenhof unserer Schule, der ja vorwiegend von Schul- und Kindergartenkindern benützt wird, bleibt von diesem Übel nicht verschont. In ihrer kindlichen Neugier und Unbekümmertheit stecken sich Kinder sogar weggeworfene Glimmstängel in den Mund.

Seit etwa zwei Monaten gibt es in Italien ein neues Gesetz, mit dem versucht werden soll, die kleinstmüllproduzierende Bevölkerung über die Briefftasche zum Umdenken zu bewegen. Mit einer Strafe bis zu 110 Euro



muss man rechnen, sollte man beim Wegwerfen von Zigarettenstummeln, Kassabelegen, Papiertaschentüchern, Kaugummis oder ähnlichem erwischt werden. Schade dass über Strafandrohung etwas erreicht werden möchte, das eigentlich selbstverständlich sein sollte: sorgfältige Entsorgung von anfallendem Müll!

Fakt ist, dass benutzte Zigarettenstummel in die Kategorie Sondermüll fallen. Von den enthaltenen rund 4000 Stoffen sind 200 als giftig einzustufen.

Es befinden sich darin neben Nikotin auch Arsen, Schwermetalle, Blei, Kupfer, Chrom und Cadmium. Eine weggeworfene Kippe kann, sollte sie in saubere Gewässer gelangen, einen Liter Wasser vergiften.

Dass Rauchen abhängig macht und ungesund ist, muss niemandem erklärt werden. Die sorgfältige Entsorgung der Kippen, aber auch von anderem Kleinmüll, sollte für jeden von uns selbstverständlich sein!



Geh an deine (Besitz) Grenzen!

Von der Katastermappe zum GPS

Symbolisch gemeint war der Titel der heurigen Infotage des Forstinspektoraates Welsberg, (in einigen Gemeinden wurden sie gemeinsam mit der Ortsbauernversammlung abgehalten) die sich neben Informationen über forstliche Förderungsmöglichkeiten, und einem kurzen Rückblick der jeweili-

gen Forstation schwerpunktmäßig mit den Eigentumsgrenzen in unseren Wäldern befassten.

Die ansehnlichen Zuhörerzahlen waren wohl ein Indiz dafür, dass das Aufarbeiten dieser Thematik bei den Waldbesitzern auf fruchtbaren Boden zu fallen scheint.

Ein Teilbereich des Referates befasste sich mit der Pflege bestehender Grenzzeichen (Märk). Das Auffrischen be-

stehender, alter Grenzzeichen, die Steine, Holzpflocke, Eisenstangen, Zäune oder Bäume sein können, soll nach Möglichkeit zusammen mit dem Angrenzer durchgeführt werden. Macht ein Waldbesitzer diese Arbeit allein, so muss die alte Farbe auf dem bestehenden Grenzmark weiterhin sichtbar bleiben und die neue Ölfarbe (möglichst kein Farbspray) ober - oder unterhalb desselben angebracht werden. Das Entfernen alter Grenzzeichen oder das Setzen von neuen ohne Beisein des Angrenzers oder ohne vorhergehende Absprache ist verboten und kann auch strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. „Ideale“ Grenzzeichen bestehen aus einer Kombination von eingefärbten Steinen und Pflocken, wobei die Sicht von einem zum anderen Pflock gegeben sein sollte.

Ein weiterer Teil des Vortrages war der Grenzfeststellung bei gänzlich fehlenden Grenzzeichen gewidmet.

Hier ist der einfachste und günstigste Weg jener, dass die beiden Eigentümer nach vorhergehender Einigung über den Grenzverlauf die neuen Zeichen im Wald gemeinsam setzen.

Sind sich die beiden Nachbarn über den künftigen Verlauf zwar einig, wollen aber aus verschiedenen Gründen einen Geometer mit dem Einmessen beauftragen, so ist es zielführend, sich im Vorfeld schriftlich auf das Anerkennen des Ergebnisses zu einigen. Vermessungen im Wald sind aufgrund der Gegebenheiten recht aufwändig und somit nicht ganz billig. Die Kosten sind aber immer noch um ein Vielfaches günstiger als eine gerichtliche Grenzfeststellung!

Bei der gerichtlichen Feststellung haben als Beweismittel in der Natur vorhandene Grenzen und eventuell vorhandene Teilungspläne Priorität. Erst dann folgen in der Wertigkeit etwaige Zeugenbeweise oder schriftliche Beweisstücke. Erst beim Fehlen obiger Anhaltspunkte hat sich das Gericht an die in den Katastermappen eingezeich-





	Grundbuch	Kataster
Entstehung	1811	1817
Aufgaben	Eigentumsverhältnisse	Besteuerung
Fragestellung	Wem gehört es?	Welchen Ertrag hat es?
Zuständigkeit	Justizministerium	Finanzministerium
Kartenwerk	Nein	Ja : Katastermappen

nete Grenze zu halten.

Die Forstbehörde kann lediglich beim Aufsuchen alter Grenzzeichen, beim Zusammenfluchten, oder bei der Eruerung von Zwischenmarkierungen behilflich sein.

Kurz ging der Referent auch auf die Entstehungsgeschichte des Grundbuchs und des Katasters ein.

Aus obiger Tabelle wird ersichtlich, dass Grundbuch und Kataster grundsätzlich verschiedene Zielsetzungen hatten, als sie 1817 von Kaiser Franz I. eingeführt wurden. Vor Beginn der Vermessungsarbeiten wurden die Eigentümer aufgefordert im Gelände mit

dem Nachbarn Grenzzeichen zu setzen. Das Kataster wurde also aus rein steuerlichen Gründen eingeführt und die Vermessungsbeamten des Militärs hatten den strikten Auftrag „weniger wertvolle Gründe“, zu denen auch die Wälder gehörten, mit möglichst geringem Aufwand zu vermessen. Das bedingte, dass bei Waldparzellen lediglich die Kopf – und Fußpunkte mit relativer Genauigkeit eingemessen wurden. Zwischen ihnen wurden, unabhängig vom Verlauf der Grenzen in der Natur, gerade Linien gezogen. Dies und die Tatsache, dass die gesamte Landesfläche von Tirol und Vorarlberg in lediglich 6 Jahren (1855 – 1861) mit den damaligen technischen

Hilfsmitteln zu vermessen war, sind Beweis genug, dass die Mappenblätter nur mit relativer Genauigkeit erstellt werden konnten.

Abschließend wurde noch kurz auf die jüngsten technischen Errungenschaften, die GPS-Geräte eingegangen. Eindrücklich wies der Referent darauf hin, dass die einfachen, handlichen GPS-Geräte im Wald nur bedingt und mit großen Abweichungen funktionieren. Sie können deshalb lediglich bei der Grenzauffindung im Gelände behilflich sein, nicht aber zur Grenzbestimmung verwendet werden.

Leider wird in der heutigen Zeit den Grenzen im Wald des Öfteren nicht mehr jener Stellenwert beigemessen, den sie in früheren Zeiten hatten. Trotzdem sollte es aus verschiedenen Gründen nicht dazu kommen, sie aus Nachlässigkeit verfallen zu lassen, denn irgendwann werden sie gebraucht.

Grenzzeichen sind vergänglich und sie wieder herzustellen kostet ein Vielfaches an Zeit, Geld und Nerven.

*Günther Pörnbacher,
Forstinspektorat Welsberg*



Die unterschiedlich eingefärbten Kulturgattungen in der „Urmappe“



Gelb = Grenzverlauf in der Mappe
Violett = Grenzverlauf in der Natur



Krebshilfe Hochpustertal

Bereits seit vielen Jahren ist Frau Brigitta Schwingshackl die Ansprechpartnerin der Südtiroler Krebshilfe in der Gemeinde Prags. Sie unterstützt die Belange der Südtiroler Krebshilfe tatkräftig; vor allem ist sie uns eine große und sehr fleißige Hilfe beim Kassieren der alljährlichen Mitgliedsbeiträge. Für die langjährige Mitarbeit sei ihr auf diesem Weg aufs Herzlichste gedankt, vielen, vielen Dank. Herzlich danken wir auch den vielen unterstützenden Mitgliedern/innen in Prags, die mit der Zahlung des alljährlichen Mitgliedsbeitrages ihre Solidarität mit kranken Menschen bekunden und die Arbeit der Südtiroler Krebshilfe unterstützen.

Allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Wir sind sehr froh, dass wir mit Frau Brigitta Schwingshackl eine Ansprechpartnerin vor Ort haben, eine Frau, welche die Pragser kennen. Viele treten an uns heran, weil telefonische Spendenanrufe immer wieder für Verwirrung sorgen. Wir weisen darauf hin, dass diese Anrufe nicht von der Südtiroler Krebshilfe getätigt werden. Liebe Pragser, mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages und mit Euren Spenden schenkt Ihr der Südtiroler Krebshilfe nicht nur Eurer Geld, sondern vor allem Euer Vertrauen. Vielen Dank dafür!

Auch die Organisatoren der Pragser Bergweihnacht und der Freizeitclub Ex Aequo haben uns mit ihrer überaus großzügigen Spende gezeigt, dass sie Vertrauen in unsere Arbeit haben. Sie machen mit Ihrer Spende möglich, dass wir durch Krankheit in Not geratene Menschen und ihre Familien finanziell unterstützen können. Allen Spendern sei unser aufrichtiger Dank übermittelt. Es tut gut zu wissen, dass wir auf Euch Pragser zählen dürfen! Vergelt's Gott!

*Ida Schacher Baur
Präsidentin der
Südtiroler Krebshilfe*





Mitgliederausflug der Raiffeisenkasse Niederdorf/ Prags



Wie schon seit einigen Jahren verlost die Raiffeisenkasse Niederdorf/ Prags bei der Vollversammlung Ende April Gutscheine für einen Ausflug, der heuer am 28. Mai stattfand. Der Obmann begrüßte die glücklichen Gewinner im Bus und meinte, die Raiffeisenkasse möchte ihren Mitgliedern etwas Besonderes bieten. Ziel war das Bergisel-Museum und die Hungerburgbahn in Innsbruck.

Ein junger Mann aus dem Passeiertal führte die Teilnehmer aus Prags und Niederdorf durch das Tirol-Panorama mit Kaiserjägermuseum, das sich im Süden des Innsbrucker Stadtteils Wilten auf einem 746 m hohen Hügel, dem Bergisel befindet. Das Kaiserjägermuseum dokumentiert die Militärgeschichte Tirols vom 18. bis ins 20. Jahrhundert. Die Ausstellung des Museums erzählt unter anderem von den

Einsätzen der Tiroler Kaiserjäger im Ersten Weltkrieg und stellt herausragende Persönlichkeiten aus ihren Reihen vor. Seit 2011 ist das Kaiserjägermuseum unterirdisch mit dem TIROL PANORAMA verbunden. Zu den Besonderheiten des Museums zählt der historische Charakter der Schauräume im Stil des Biedermeiers. Die dichte Hängung der Gemälde, die Gestaltung der Vitrinen sowie die Platzierung von Fahnen, Landkarten, Uniformen und Ausrüstungsgegenständen geben eine Vorstellung von einem typischen Regimentsmuseum der Jahrhundertwende.

Das Museum beherbergt auch das berühmte Riesenrundgemälde, ein über 1000m² großes Leinwandbild, das zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern Tirols gehört. Es zeigt die dritte Bergiselschlacht vom 13. August 1809 in

einem unvergleichlich schönen Landschaftsbild.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand die Fahrt mit der Hungerburgbahn auf dem Programm.

Die 2007 neu eröffnete Standseilbahn verbindet die Innenstadt mit der Hungerburg am Berghang nördlich des Inn, einem Ortsteil oberhalb von Innsbruck. Von dort kann man einen herrlichen Ausblick über die ganze Stadt Innsbruck genießen.

Nach einer Kaffeepause bzw. Biervorkostung in der Sachsenklemme traten die 45 Teilnehmer reich an neuem Wissen die Heimreise nach Niederdorf an. Der Raiffeisenkasse gebührt ein herzliches Dankeschön für die super Organisation!

Eine Teilnehmerin

alperia

**Strahlend
Lebenskraft
spenden.**

***wir sind
südtiroler
energie***

www.alperia.eu